



Geschäftsbericht 2011

Profil

Delticom ist Europas führender Reifenhändler im Internet. Gegründet im Jahr 1999 betreibt das Unternehmen aus Hannover heute in 41 Ländern über 100 Onlineshops, darunter *ReifenDirekt* in [Deutschland](#), der [Schweiz](#) und [Österreich](#), [mytyres.co.uk](#) in Großbritannien und [123pneus.fr](#) in Frankreich. Die breite Produktpalette für Privat- und Geschäftskunden umfasst mehr als 100 Marken und über 25.000 Modelle von Reifen für Pkw, Motorräder, Lkw und Busse, außerdem Komplettträder, Motoröl und Pkw-Ersatzteile und -Zubehör.

Delticom-Kunden genießen alle Vorteile des modernen E-Commerce: einfaches Bestellen von zu Hause, hohe Lieferfähigkeit und nicht zuletzt attraktive Preise. Die Lieferung erfolgt in durchschnittlich zwei Werktagen nach Hause oder an jede andere Wunschadresse. Alternativ können Kunden ihre Reifen zu einem der weltweit über 30.000 Servicepartner liefern lassen (allein 8.100 in Deutschland), die professionell und kostengünstig die Reifen am Kundenfahrzeug montieren.

Delticom ist aufgrund seiner schlanken Kostenstruktur ein profitables Wachstumsunternehmen. Nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2011 will Delticom auch in diesem Jahr die bestehende Marktführerschaft behaupten und weiter ausbauen. Ein großer, dynamischer Markt – und die Delticom auf der Erfolgsspur.

Kennzahlen

		01.01.2011 – 31.12.2011	01.01.2010 – 31.12.2010 *	–/+ (%, %p)
Umsatz	Mio. €	480,0	419,6	+14,4
Gesamtleistung	Mio. €	488,3	425,3	+14,8
Bruttomarge ¹	%	27,4	28,5	-1,1
Rohhertrag	Mio. €	139,9	125,2	+11,7
EBIT	Mio. €	52,9	47,6	+11,2
EBIT-Marge ²	%	11,0	11,3	-0,3
Jahresüberschuss	Mio. €	36,0	32,6	+10,4
Ergebnis je Aktie ³	€	3,04	2,76	+10,4
Bilanzsumme	Mio. €	166,4	149,3	+11,4
Vorräte	Mio. €	106,5	52,2	+103,9
Investitionen ⁴	Mio. €	8,6	4,3	+97,2
Capital Employed ⁵	Mio. €	79,1	71,4	+10,8
Return on Capital Employed ⁶	%	66,9	66,7	+0,2
Eigenkapital	Mio. €	75,5	71,3	+5,8
Eigenkapitalquote	%	45,4	47,8	-2,4
Eigenkapitalrendite	%	47,7	45,7	+2,0
Liquidität ⁷	Mio. €	22,2	67,8	-67,3
Operativer Cashflow	Mio. €	-9,6	51,7	
Free Cashflow ⁸	Mio. €	-18,1	48,2	

* angepasst entsprechend IAS 8 nach Änderung der Lagerbewertungsmethode, s. Abschluss und Anhang

(1) Rohhertrag ohne sonstige betriebliche Erträge in % vom Umsatz

(2) Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) in % vom Umsatz

(3) Unverwässert

(4) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

(5) Capital Employed = Aktiva – kurzfristige Verbindlichkeiten

(6) ROCE = EBIT / Capital Employed

(7) Liquidität = flüssige Mittel + Liquiditätsreserve

(8) Free Cashflow = operativer Cashflow – zahlungswirksame Investitionen

Highlights 2011

Die Umsatzerlöse wurden um +14,4% auf **480,0** Mio. €
gesteigert (Vorjahr: 419,6 Mio. €)

Die EBIT-Marge beträgt **11,0%** Das EBIT konnte von 47,6 Mio €
um +11,2% auf 52,9 Mio. €
erhöht werden.

Das Ergebnis je Aktie stieg um **+10,4%** von 2,76 € auf 3,04 €

Die voraussichtliche Dividende beträgt **2,95 €** pro Aktie
(Vorjahr: 2,72 €)

2011 konnten über 900.000 neue Kunden gewonnen werden.
Die Kundenbasis ist damit auf **5,3** Millionen gewachsen

Die Anzahl der Montagepartner ist auf über **30.000** gestiegen, davon über 8.000 in Deutschland

Inhalt

- 2 Brief an die Aktionäre
- 4 Bericht des Aufsichtsrats
- 7 Konzernlagebericht der Delticom AG
- 64 Konzernabschluss der Delticom AG
- 70 Konzernanhang der Delticom AG
- 107 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 108 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 109 Kurzfassung des Einzelabschlusses der Delticom AG (HGB)

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde,

für Delticom war 2011 ein erfolgreiches Jahr. Wir haben den Umsatz um 14,4 % auf 480,0 Mio. € und das EBIT um 11,2 % auf 52,9 Mio. € gesteigert. Mit 11,0 % lag die EBIT-Marge nur leicht unter der des außergewöhnlich erfolgreichen Vorjahres. Insgesamt belief sich das Konzernergebnis auf 36,0 Mio. € oder 3,04 € je Aktie – nach einem Vorjahresergebnis von 32,6 Mio. € eine Steigerung um 10,4 %. Delticom konnte somit die mittlerweile seit 1999 andauernde Erfolgsgeschichte von Umsatz- und Ertragssteigerungen auch in 2011 weiter fortschreiben.

Dabei entwickelten sich die Rahmenbedingungen alles andere als gut. Noch zum Jahresanfang waren viele Volkswirte zuversichtlich, dass die Weltwirtschaft ihren eingeschlagenen Erholungskurs fortsetzen würde. In den Folgemonaten verlangsamte sich das Wachstumstempo jedoch zusehends. Europaweit belasteten die Späßmaßnahmen vieler Regierungen immer mehr auch den privaten Konsum. Darüber hinaus mussten viele Reifenhersteller über das Jahr hinweg die Reifenpreise anheben, um den gestiegenen Materialkosten Rechnung zu tragen.

Im letzten Winter spielte zudem auch das Wetter nicht mit. Zwar begann die Winterreifensaison bereits zum Ende des dritten Quartals und damit relativ früh, sicherlich auch bedingt durch die noch lebhaftere Erinnerung an das schneereiche Vorjahr. Nur konnte das hohe Nachfrageniveau leider nicht über die Saison gehalten werden, da im Schlussquartal kaum Schnee fiel und die Temperaturen europaweit vergleichsweise mild blieben.

Dessen ungeachtet hat uns auch dieser zu milde Winter wieder einmal vor Augen geführt, wie wichtig eigene Warenbestände sind. Als Internet-Reifenhändler wollen wir unseren Kunden über die gesamte Saison hinweg attraktive Preise bieten. Hierzu haben wir im vergangenen Mai ein neues Großlager in Betrieb genommen und konnten somit rechtzeitig vor der Saison ausreichend Ware einlagern. Diese Strategie hat sich ausgezahlt: Im Endergebnis wurden im Schlussquartal mehr Reifen als im Vorjahr ausgeliefert. Dies stellt insbesondere vor dem Hintergrund der außergewöhnlich starken Vorjahresbasis einen bemerkenswerten Erfolg dar. Die positiven Mengeneffekte führten zu einem Quartalsumsatz von 182,3 Mio. € – einer Steigerung um 12,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal.

In einem schwierigen Marktumfeld hat sich unser Geschäftsmodell einmal mehr bewährt: Ein umfassendes und günstiges Produktangebot, die internationale Ausrichtung des Geschäfts, ein hoher Automatisierungsgrad und eine starke Bilanz sind die wesentlichen Eckpfeiler unseres Geschäftserfolgs.

Auch 2012 wollen wir erneut schneller wachsen als der Markt. Mit der größeren Lagerkapazität konnten wir früher als üblich mit der Bevorratung für das anstehende Sommerreifengeschäft beginnen. Auch der Einkauf von Winterreifen ist aktuell bereits weiter fortgeschritten als zum gleichen Zeitpunkt in 2011. Durch die im letzten Jahr getätigten Ausstattungsinvestitionen in die Lagerinfrastruktur sind wir für künftiges Wachstum gut gerüstet. Unsere Kunden profitieren von diesen Entwicklungen, denn wir werden noch schneller ausliefern können, auch zu Saisonspitzenzeiten.

Zwar hat Delticom in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres bislang wetterbedingt nur wenig gegenüber dem Vorjahr zulegen können. Doch auch wenn kurzfristig das Wetter weiterhin eine wichtige Rolle spielen wird: Im Reifenhandel ist der Anteil online verkaufter Reifen noch immer vergleichsweise gering. Gleichzeitig kommen immer mehr Autofahrer ins Internet und suchen nach günstigen Angeboten. Die niedrige Kostenbasis verschafft uns dabei den Spielraum für bessere Verkaufspreise. Dies sollte unser Geschäft in einem schwachen Konsumumfeld zusätzlich stützen.

Selbst für den Fall, dass sich in 2012 Markt- und Wetterbedingungen nicht besser darstellen sollten als im letzten Jahr, halten wir ein Umsatzplus von 10 % für erreichbar. Bei Margen auf Vorjahresniveau sollte das Ergebnis entsprechend der Umsatzentwicklung wachsen können.

Das Unternehmen ist ertragsstark, das Geschäftsmodell wenig kapitalintensiv. Unsere Prozesse sind flexibel und gleichzeitig belastbar. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende Liquidität. Daher möchten wir Sie, verehrte Aktionäre, wie in den Jahren zuvor am Unternehmenserfolg beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 30.04.2012 eine Dividende von 2,95 € vorschlagen, 8,5 % mehr als im Jahr zuvor.

Delticom ist in einem Vertriebskanal tätig, der weiter an Bedeutung gewinnen wird. Beste Voraussetzungen also, um die Spitzenposition im europäischen Online-Reifenhandel weiter auszubauen. Hierzu hat der Aufsichtsrat diese Woche den Vorstand um Susann Dörsel-Müller (Operations-Center und Customer Service) und Sascha Jürgensen (Logistik) erweitert. Beide Kollegen arbeiten bereits seit Jahren bei Delticom und übernehmen nun auch formell die Verantwortung für die weitere Entwicklung ihrer Bereiche. Die drei anderen Vorstände haben ihre Verträge gleichzeitig verlängert. Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser Mischung aus Kontinuität und frischem Wind die vor uns liegenden Aufgaben auch weiterhin gut bewältigen werden.

An dieser Stelle möchten wir auch unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern danken, die mit ihrer Leidenschaft und Kreativität auf diesem spannenden Weg dabei sind. Wir danken auch dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit. Und wir danken Ihnen, unseren Aktionären, für Ihr Vertrauen.

Hannover, den 22. März 2012



Rainer Binder



Susann Dörsel-Müller



Philip v. Grolman



Sascha Jürgensen



Frank Schuhardt

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Delticom AG hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Hierbei haben wir den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und waren in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für Delticom eingebunden. Regelmäßig und ausführlich haben wir uns mit der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und mit dem Risikomanagement unserer Gesellschaft befasst. Vom Vorstand haben wir entsprechend dem ihm aufgegebenen Umfang und Inhalt monatlich schriftliche Berichte erhalten. Hierbei ließen wir uns alle wesentlichen Einflussgrößen für das Geschäft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle berichten. Darüber hinaus findet jederzeit ein reger Informations- und Gedankenaustausch über aktuelle Vorkommnisse und Entwicklungen zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand statt, insbesondere durch regelmäßige Telefonate oder Treffen zwischen einzelnen Vorstandsmitgliedern und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Wir standen den Mitgliedern des Vorstands auch außerhalb der Sitzungen stets beratend zur Seite. Eilbedürftige Entscheidungen haben wir im schriftlichen Verfahren getroffen. Alle Beschlüsse im Berichtszeitraum wurden einstimmig gefasst.

Dem Aufsichtsrat gehören Herr Andreas Prüfer (Vorsitzender), Herr Michael Thöne-Flöge (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Alan Revie an. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse im Sinne des § 107 Abs. 3 AktG eingerichtet, weil er dies bei einem Aufsichtsrat mit drei Mitgliedern nicht für sinnvoll erachtet.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2011 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils alle Mitglieder teilgenommen haben. Drei Beschlüsse wurden im schriftlichen Verfahren gefasst.

In unserer Sitzung am 18.03.2011 haben wir uns mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Delticom AG sowie dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht befasst. Zudem haben wir den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns erörtert. Ferner wurde die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a des Handelsgesetzbuchs einschließlich der Entsprechenserklärung gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex behandelt. Schließlich haben wir über die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 03.05.2011 und die diesbezüglichen Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats entschieden.

In der Sitzung am 03.05.2011 wurde unter anderem über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft berichtet. Nach der Wiederwahl der Mitglieder des Aufsichtsrats durch die Hauptversammlung wurde Herr Dr. Andreas Prüfer zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Michael Thöne-Flöge zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Darüber hinaus bestimmten wir Herrn Michael Thöne-Flöge als unabhängigen Finanzexperten.

In der dritten Sitzung am 23.08.2011 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns nach Abschluss des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2011. In dieser Sitzung haben wir ferner – wie von Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen – eine

Prüfung der Effizienz unserer Arbeit anhand eines Fragenkataloges vorgenommen. Des Weiteren hat sich das Gremium mit dem Risikomanagementsystem des Unternehmens auseinandergesetzt.

In der letzten ordentlichen Sitzung am 15.11.2011 haben wir die Mittelfrist- und Investitionsplanung des Vorstands für die Delticom AG und deren Tochtergesellschaft Delticom North America Inc. beraten und dieser zugestimmt.

Neben den ordentlichen Sitzungen wurden die folgenden drei Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst:

Am 30.06.2011 hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung zum Abschluss eines Dienstleistungsvertrages mit einem Backup-Rechenzentrum erteilt. Am 13.07.2011 hat der Aufsichtsrat der Vornahme einer Kapitalerhöhung bei der Delticom North America Inc. zugestimmt. Am 17.08.2011 bewilligte der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands zur Aufnahme eines Investitionskredits für die Einrichtung einer Lagerhalle in Sehnde.

Corporate Governance

Im März 2012 haben wir gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Delticom AG (www.delti.com/CG) dauerhaft zugänglich gemacht. Diese Entsprechenserklärung wird jährlich nach der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, ansonsten nach Bedarf, aktualisiert.

Darüber hinaus wird über die Corporate Governance bei der Delticom AG im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts im Sinne von Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtet.

Im Geschäftsjahr 2011 sind keine Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats aufgetreten, die dem Aufsichtsrat offenzulegen gewesen wären und über welche die Hauptversammlung zu informieren gewesen wäre.

Rechnungslegung

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20.03.2012 hat der Aufsichtsrat die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte intensiv behandelt: den Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), jeweils zum 31.12.2011, sowie den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011. Die Berichte des Abschlussprüfers, der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Abhängigkeitsbericht sowie der Bericht über die Lage der Delticom AG und des Konzerns sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden uns rechtzeitig vorgelegt, so dass ausreichend Gelegenheit zur Prüfung bestand. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fuhrberger Straße 5, 30625 Hannover, hatte die Abschlüsse zuvor geprüft. An der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keinerlei Zweifel.

Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermitteln der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen ent-

sprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft und des Konzerns; die Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat seine Bestätigungsvermerke jeweils in uneingeschränkter Form erteilt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht hat folgenden Wortlaut: "Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind."

Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Bei der Sitzung am 20.03.2012 berichteten Vertreter des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir uns nach eigener Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht vollumfänglich angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der Delticom AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr.

Hannover, den 20.03.2012



Andreas Prüfer

Konzernlagebericht der Delticom AG

Inhalt

8 Geschäftstätigkeit

- 8 Geschäftsfelder
- 8 Produkte
- 9 Marktumfeld
- 10 Wettbewerbsposition
- 11 Wirtschaftliche und regulatorische Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

15 Unternehmenssteuerung und Strategie

- 15 Unternehmensinternes Steuerungssystem
- 16 Strategie

18 Organisation

- 18 Rechtliche Konzernstruktur
- 18 Vorstand und Aufsichtsrat
- 19 Grundzüge des Vergütungssystems
- 19 Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)
- 20 Mitarbeiter
- 21 Wichtige Geschäftsprozesse
- 22 Forschung und Entwicklung
- 22 Liquiditätsmanagement

24 Rahmenbedingungen 2011

- 24 Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen
- 24 Entwicklung des Reifenmarktes

26 Geschäftsverlauf und Ertragslage

- 26 Umsatz
- 28 Wesentliche Aufwandspositionen
- 30 Ergebnisentwicklung
- 32 Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

33 Finanz- und Vermögenslage

- 33 Investitionen
- 34 Working Capital
- 36 Cashflow
- 38 Bilanzstruktur
- 40 Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

41 Risikobericht

- 41 Definitionen
- 42 Risikobewertung
- 42 Organisation des Risikomanagements
- 43 Wesentliche Einzelrisiken
- 48 Gesamtaussage zur Risikosituation
- 48 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

50 Ausblick

- 50 Nachtragsbericht
- 50 Prognosebericht

54 Die Delticom-Aktie

- 54 Entwicklung der Aktienmärkte
- 54 Entwicklung der Delticom-Aktie (DEX)
- 55 Indizes
- 56 Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag
- 56 Aktionärsstruktur
- 57 Coverage
- 57 Investor-Relations-Aktivitäten
- 59 Übernahmerechtliche Angaben (§ 315 Abs. 4 HGB)

Geschäftstätigkeit

Delticom wurde 1999 in Hannover gegründet. Seitdem konnte das Unternehmen Umsätze und Gewinne im In- und Ausland mit guten Wachstumsraten steigern und ist heute Europas führender Reifenhändler im Internet. Im Geschäftsbereich E-Commerce sind wir in 41 Ländern mit 126 Onlineshops tätig.

Geschäftsfelder

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft teilt sich auf in die Geschäftsbereiche E-Commerce und Großhandel.

E-Commerce

Der Großteil des Umsatzes entfällt auf den Geschäftsbereich E-Commerce. Delticom verkauft Reifen über 126 Onlineshops an private und gewerbliche Endkunden. Der umsatzstärkste Onlineshop ist [ReifenDirekt](#) – im deutschsprachigen E-Commerce eine bekannte Marke.

Delticom erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen sind wir jederzeit lieferfähig und können gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern: Solche Reifen werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Onlineshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartner-Netz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Das Unternehmen ist in 41 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzt die Gesellschaft den vertrieblichen Schwerpunkt in den USA und seit Ende 2010 auch in Asien.

Großhandel

Im Geschäftsbereich Großhandel verkauft das Unternehmen Reifen an Großhändler im In- und Ausland.

Produkte

Ersatzreifen

Delticom erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Onlineshops eine beispiellos breite Produktpalette an: mehr als 100 Reifenmarken und 25.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen

und Komplettträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Wir verkaufen nicht nur Reifen der Premiumhersteller, sondern haben auch eine große Zahl an preisgünstigen Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment im Angebot. Kunden können in den Shops rund um die Uhr zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren, bevor sie eine Bestellung aufgeben.

- Saisonale Sortimente** In Deutschland, aber auch in der Alpenregion und in Nordeuropa prägt der jahreszeitlich bedingte Wetterwechsel den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir dazu bei, dass unsere Kunden in allen Wetterlagen sicher auf Europas Straßen unterwegs sind.
- Innovative Produkte** In den letzten Jahren fragten unsere Kunden vermehrt Ultra-High-Performance-Reifen und innovative Produkte wie Run-Flat-Reifen nach. Das Interesse an ökologisch nachhaltigen Produkten nimmt stetig zu. Daher können unsere Kunden bei uns auch Reifen kaufen, die helfen, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren.
- Zubehör und Ersatz- und Verschleißteile** Durch das ergänzende Angebot von Zubehörartikeln, Motoröl, Schneeketten, Batterien und ausgesuchten Pkw-Ersatzteilen ist Delticom in der Lage, Cross-Selling-Potenziale auszuschöpfen und den Umsatz je Kunde zu erhöhen.

Marktumfeld

- Markt für Ersatzreifen** Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Im Gegensatz dazu ist in Schwellenländern das Erstausrüstungsgeschäft vergleichsweise groß. Für Delticom ist der Ersatzmarkt relevant, der in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes ausmacht. Mehr als 60 % aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20 % Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Ein Drittel der weltweiten Reifennachfrage entfällt auf Europa, ein weiteres Drittel auf Nordamerika und etwa 20 % auf Asien. Die Nachfrage nach Ersatzreifen in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mindestens 11 Mrd. €.

- Lieferkette** Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert. Ferner konnten in den letzten Jahren – wie in vielen anderen Produktgruppen auch – zunehmend Produzenten aus Schwellenländern Fuß fassen.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Der europäische Reifenhandel ist sehr fragmentiert. Hier stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit einigen Jahren auch Online-Anbieter.

Reifenhandel im Internet In der Vergangenheit war es für Reifenkäufer kaum möglich, sich einen Überblick über das gesamte Angebot zu verschaffen. Heutzutage informieren sich Verbraucher vermehrt im Internet und suchen dort nach kostengünstigen Alternativen. Durch die steigende Anzahl an Breitbandverbindungen gewinnt E-Commerce als Vertriebskanal immer mehr an Bedeutung.

Allerdings fällt der Anteil der im Internet verkauften Reifen noch vergleichsweise gering aus. Wir schätzen, dass 2011 europaweit nicht wesentlich mehr als 6 % der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

In den einzelnen Ländern Europas ist der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Experten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell noch weit unter 10 %. Das Potenzial ist aber durchaus beachtlich. So gaben in einer Studie des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) 19,2 % (Vorjahr: 16,5 %) der Befragten an, zukünftig Reifen über das Internet kaufen zu wollen. Bei der jüngeren und internetaffineren Zielgruppe fiel der Wert mit 31,0 % (Vorjahr: 30,8 %) noch deutlich höher aus.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an dieser nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wettbewerbsposition

Geringe Markteintrittsbarrieren In einigen Ländern bieten manche Reifenhändler und Werkstattketten ihre Waren mittlerweile auch über das Internet an – ein zusätzlicher Vertriebskanal, der das stationäre Hauptgeschäft ergänzt. Aufgrund der niedrigen Markteintrittsbarrieren konkurrieren mit Delticom im reinen Online-Handel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Mittelfristig wird die Wettbewerbsintensität zunehmen, da das Internet als Vertriebskanal im Reifenhandel an Bedeutung gewinnt.

First-Mover Als "First-Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in Europa aufbauen können. Derzeit ist Delticom, gemessen an den über das Internet erzielten Umsatzerlösen,

deutlich größer als die Wettbewerber und im Gegensatz zu diesen in ganz Europa tätig. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Nachfrage gut ausgeglichen werden.

Schlanke Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Online-Handel und benötigen deshalb keine Vertriebsniederlassungen mit personalintensivem Vor-Ort-Service. Delticom verfügt über ein dichtes Netz von mehr als 30.000 Montagepartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Die niedrige Kostenbasis verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund der starken Bilanz können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sind so jederzeit lieferfähig.

Auch wenn sich zukünftig der Wettbewerbsdruck erhöhen sollte, erwarten wir, dass Delticom aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden Reifenhändlern im Internet gehören wird.

Wirtschaftliche und regulatorische Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Fahrzeugbestand, Fahrleistung, Ersatzzyklus

Der entscheidende Faktor unseres Geschäftserfolgs ist die zunehmende Bedeutung des Internets als Vertriebskanal. Das Unternehmen ist aber nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen Europas fahren mehr als 224 Millionen Autos. Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt bei etwa 8 Jahren, wovon 70 % jünger als 10 Jahre sind. Autos werden immer haltbarer, ihre Lebensdauer steigt. Die Folge: Auch bei sinkenden Neuzulassungszahlen wird der Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren steigen.

Die jährliche durchschnittliche Fahrleistung eines Pkw und damit der an ihm montierten Reifen beträgt europaweit etwa 15.000 Kilometer. Aufgrund der in allen europäischen Ländern ähnlichen Straßenverhältnisse sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren. Als Reaktion auf steigende Kraftfahrzeugkosten – insbesondere Benzinpreise – haben manche Autofahrer die Nutzung ihres Fahrzeugs eingeschränkt oder sind auf ein kleineres und sparsameres Modell umgestiegen. Marktkenner gehen davon aus, dass die durchschnittliche jährliche Pkw-Fahrleistung weiter zurückgehen wird. Dementsprechend nutzen sich Reifen auch langsamer ab, der Ersatzzyklus wird sich folglich verlängern.

Allgemein wird erwartet, dass sich das Absatzwachstum im Ersatzgeschäft sowohl in Europa als auch in den USA zukünftig abflacht. Stärkere Zuwächse werden langfristig nur in Ländern Osteuropas und in Schwellenländern wie China und Brasilien erwartet, da dort die Fahrzeugdichte noch vergleichsweise gering ist.

Preis und Mix

Umsatz und Marge eines Reifenhändlers werden nicht nur durch die Entwicklung der mengenmäßigen Nachfrage, sondern auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Produzenten zum Tragen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip gut auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kommt es immer wieder zu Über- oder Unterbeständen in der Lieferkette, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Fehlen dann Absatztreiber wie beispielsweise vorteilhafte Wetterbedingungen, können die Margen unter Druck geraten.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Verschiebt sich dieser Mix, dann ändert sich der durchschnittliche Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge.

Wetterabhängige Nachfrage

Das Geschäft mit Pkw-Ersatzreifen wird in vielen Ländern wesentlich von den Jahreszeiten und den damit einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. So ist das Geschäft im nördlichen Teil Europas und im deutschsprachigen Raum von zwei Spitzenzeiten geprägt: dem Erwerb von Sommerreifen im Frühjahr und von Winterreifen im Herbst.

Im ersten Quartal werden weniger Reifen als in den anderen Quartalen verkauft, da die meisten Winterreifen mit dem ersten Schnee und damit bereits vor dem Jahreswechsel gekauft und montiert worden sind. Das zweite Quartal ist hingegen umsatzstark, da mit frühlingshaften Temperaturen im April und Mai viele Pkw-Fahrer neue Sommerreifen aufziehen.

In das dritte Quartal fällt der Übergang vom Sommer- auf das Winterreifengeschäft, mit etwas geringeren Umsätzen als im Vorquartal. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste, weil Eis und Schnee die Autofahrer zum Kauf neuer Winterreifen bewegen.

Da sich Sommer- und Winterreifengeschäft über einen längeren Zeitraum erstrecken, verschiebt sich häufig die Nachfrage durch einen früheren oder späteren Start der Saison zwischen den Quartalen. Zusätzlich kommt es aufgrund von Basiseffekten regelmäßig zu schwankenden Wachstumsraten, weil durch unterschiedliche Wetterbedingungen im Vorjahresvergleich die Umsätze höher oder niedriger ausfallen können. Solche Schwankungen sind jedoch nicht langfristiger Natur: Sie verweisen nicht auf strukturelle Änderungen, sondern ergeben sich zwangsläufig aus der wetterabhängigen Nachfrage.

Da Delticom europaweit tätig ist, kann das Unternehmen wetterbedingt schwächere Absätze in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische Einflüsse Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Nachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise seit 2006 eine situative Winterreifenpflicht, die in 2010 nochmals überarbeitet wurde: Demnach dürfen bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" Kraftfahrzeuge nur mit entsprechend gekennzeichneten Winter- oder Allwetterreifen unterwegs sein. Bei Verstoß drohen ein Bußgeld und ein Eintrag in das Verkehrsregister. Zudem riskieren Autofahrer den Verlust des Versicherungsschutzes. In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist sogar eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

EU-Reifenlabel Verbesserte Reifeneigenschaften können einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit im Straßenverkehr und zur Verringerung der Umweltbelastung durch Kraftfahrzeuge leisten.

Gemäß Vorgaben der Europäischen Union müssen ab 01.11.2012 alle in der EU verkauften Reifen, die ab dem 01.07.2012 produziert werden, hinsichtlich Treibstoffeffizienz, Nasshaftung und Lärmerzeugung klassifiziert und gekennzeichnet werden. Diese Klassifizierung gilt für Pkw-, leichte Lkw- und Lkw-Reifen. Ausnahmen bilden unter anderem runderneuerte Reifen, Geländereifen für den gewerblichen Einsatz, bespikte Reifen und Rennreifen.

Ein Kennzeichnungssystem, ähnlich dem EU-Energielabel von Haushaltsgeräten, informiert Reifenkäufer über die entsprechenden Eigenschaften der Produkte. Dementsprechend wird bei der Treibstoffeffizienz eine farbige Skala von A bis G verwendet. Ein dunkelgrünes „A“ steht dabei für die beste und ein rotes „G“ für die schlechteste Energieeffizienz. Die Reifenhaftung bei nassen Straßenverhältnissen wird in einer Skala von A bis G bewertet. Die dritte Kategorie umfasst die in Dezibel ausgedrückte externe Lärmerzeugung.

Die betroffenen Reifen müssen entsprechend den von der Europäischen Kommission freigegebenen Testmethoden von den Reifenherstellern getestet und zertifiziert werden.

Mit der Verordnung verfolgt die Europäische Kommission das Ziel, privaten und gewerblichen Verbrauchern zusätzliche und konkrete Informationen vor dem Reifenkauf zur Verfügung zu stellen. Die Kennzeichnung schafft Transparenz und ermöglicht Pkw-Haltern gezielt nach den von ihnen individuell bevorzugten Produkteigenschaften zu suchen.

Reifenhändler können oftmals nicht alle Produkte im Verkaufsbereich zur Schau stellen. Deshalb wird der Handel verpflichtet, Konsumenten vor dem Kauf eines Reifens über dessen Eigenschaften aufzuklären. Darüber hinaus muss zusätzlich auch in der Rechnung über die Kennzeichnung des verkauften Reifens informiert werden.

Branchenexperten vermuten, dass das EU-Reifenlabel den Anteil an Premiummarken im europäischen Markt erhöhen könnte.

Delticom wird seine Kunden in den Onlineshops und in der Kundenkommunikation umfassend über die Kennzeichnung der entsprechenden Produkte informieren.

Unternehmenssteuerung und Strategie

Wir konzentrieren uns auf unser Kerngeschäft: Verkauf von Ersatzreifen in Europa. Die Produktpalette wird fortlaufend erweitert, die geografische Basis ausgedehnt. Das Unternehmen unterhält für das Geschäft mit Endkunden keine Niederlassungen, sondern verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lagern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Lagern Dritter. Umsatz und EBIT sind gleichberechtigte Steuerungsgrößen, sie werden ergänzt durch Leistungskennzahlen aus der Wertschöpfungskette.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Finanzielle Ziele	<p>Wir steuern das Gesamtunternehmen und die einzelnen Bereiche mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen. Wesentliche finanzielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none">• Umsatz und Umsatzwachstum der Gruppe werden entlang der Segmentierung nach E-Commerce und Großhandel erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.• Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.• Für Delticom als Ganzes ist das operative Vorsteuerergebnis (EBIT) die wesentliche Steuerungsgröße.
Liquidität	<p>Zusätzlich stellen die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität wichtige Steuerungsgrößen im täglichen Geschäft dar. Ziele und Instrumente des Liquiditätsmanagements sind im Abschnitt <i>Organisation – Liquiditätsmanagement</i> aufgeführt.</p>
Net Working Capital	<p>Ein besonderes Augenmerk gilt auch dem Net Working Capital, das die Mittelbindung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in einer Kennzahl zusammenfasst (siehe Abschnitt <i>Finanz- und Vermögenslage – Working Capital</i>).</p>
Capital Employed	<p>Das betriebsnotwendige Kapital oder "Capital Employed" ergibt sich aus dem langfristigen Anlagevermögen, dem Net Working Capital und der Nettoliquidität (siehe Abschnitt <i>Finanz- und Vermögenslage – Bilanzstruktur</i>). Es belief sich zum 31.12.2011 auf 79,1 Mio. € (Vorjahr: 71,4 Mio. €).</p>
ROCE	<p>Als Kennzahl für die wertorientierte Unternehmensführung verwenden wir den Return on Capital Employed (ROCE), der das EBIT (2011: 52,9 Mio. €, 2010:</p>

47,6 Mio. €) ins Verhältnis zum Capital Employed setzt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr errechnet sich ein ROCE von 66,9 % (2010: 66,7 %).

Nichtfinanzielle Ziele

Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts:

- Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert.
- In der Lager- und Transportlogistik verwenden wir Leistungskennzahlen wie Durchfluss, Lieferzeiten, Altersstrukturanalysen und Umschlagshäufigkeiten.
- Die Effizienz des Online-Marketings hat wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Das Marketing wird mit Kennzahlen aus dem Bereich der "Web Analytics" und des Suchmaschinenmarketings gesteuert.
- Wir vereinbaren mit unseren Logistik- und Outsourcingpartnern sogenannte "Service Level Agreements" (SLA), welche prozessspezifische Kennzahlen und Schwellenwerte definieren.

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Wesentliche Kennzahlen sind auf der vorderen Umschlagseite des Geschäftsberichts abgedruckt.

Strategie

Das Management beabsichtigt, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Online-Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen. Der Geschäftsbereich E-Commerce soll auch in den kommenden Jahren weiterhin stark zum Unternehmenswachstum beitragen.

Fokus

Wir legen den Schwerpunkt auf den Vertrieb von Ersatzreifen an private Endkunden in Europa. Andere Produkte, Regionen und Zielgruppen entwickeln wir bevorzugt organisch aus unserem Geschäft heraus.

Wir gehen davon aus, dass Delticom auch in Zukunft nicht durch Zukäufe sondern organisch wachsen wird. Sollten sich jedoch Opportunitäten ergeben, dann werden wir sie prüfen.

- Nur online** Im Geschäftsbereich E-Commerce verkaufen wir ausschließlich im Internet, betreiben keine stationären Niederlassungen, operieren ohne großes Anlagevermögen und haben geringe Personalkosten. Unsere jeweiligen Zielgruppen sprechen wir mit kostengünstiger Online-Werbung an. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten.
- Optimiertes Sourcing** Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und unterstützt das Working Capital Management. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.
- Verlässliche Partner** Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Reifen schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellt Delticom seinen Kunden ein Netzwerk mit Tausenden Montagepartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung sind in Operations-Center ausgelagert.
- Großhandel** Im Segment Großhandel erwartet die Gesellschaft in den kommenden Jahren kein wesentliches Wachstum, verfolgt aber strategisch wichtige Ziele: Zum einen erhält Delticom aus diesem Bereich Informationen über den Markt, zum anderen können wir auch kurzfristig größere Volumina bewegen und zügig in neuen Ländern Fuß fassen.

Organisation

Mit 116 Mitarbeitern – größtenteils am Standort Hannover – ist Delticom ein schlankes Unternehmen. Unterstützt werden wir durch unsere Partner in der Lager- und Transportlogistik. Manuelle Routineaufgaben sind an Operations-Center ausgelagert. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette.

Rechtliche Konzernstruktur

Der Konzern umfasste zum 31.12.2011 die folgenden Tochtergesellschaften:

- Reifendirekt GmbH, Hannover
- Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover
- Delticom Tyres Ltd., Oxford (Großbritannien)
- NETIX S.R.L., Timisoara (Rumänien)
- Delticom North America Inc., Wilmington (Delaware, USA)
- Tyrepac Pte. Ltd., Singapur
- Hongkong Tyrepac Ltd.

Mit Ausnahme von Tyrepac liegen sämtliche Anteilsbesitze an den Tochterunternehmen zu 100 % bei der Delticom AG. An Tyrepac Singapur und deren Tochter in Hongkong hält die Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 50,9 %.

Delticom betreibt das Geschäft überwiegend aus der Zentrale am Standort Hannover.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit ihrem Aufsichtsrat und ihrem Vorstand über ein duales Führungssystem. Ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand richtet das Unternehmen strategisch aus, stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat

regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan klar definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstands statt.

Grundzüge des Vergütungssystems

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- erfolgsunabhängige, monatlich ausgezahlte Grundvergütung,
- erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile,
- variable Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile richten sich bei allen Mitgliedern des Vorstands nach Umsatz und operativem Ergebnis der Delticom AG. Dem Finanzvorstand Schuhardt wurde als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung zusätzlich die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm ermöglicht. Den Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2011 wie auch im Jahr zuvor keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

Erklärung zur Unternehmensführung

Weitere Angaben über die Corporate Governance, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Praxis der Unternehmensführung enthält die *Erklärung zur Unternehmensführung*, die auf der Website www.delti.com/CG zum Download zur Verfügung gestellt ist.

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden."

Mitarbeiter

116 Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 116 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt (Vorjahr: 101). Im Laufe des Jahres haben wir schwerpunktmäßig in der Logistik neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt. Die Lagerhaltung und die Auslieferung der Artikel sind zentrale Geschäftsprozesse im Unternehmen. Auch im IT-Bereich bauen wir weiter Personal auf, um in dem sich schnell entwickelnden Umfeld innovationsfähig zu bleiben.

Aus- und Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bietet Delticom seinen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer möglich, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2011 haben 4 junge Menschen bei uns eine Ausbildung begonnen. Zum Jahresende 2011 waren insgesamt 12 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 9).

Eigenverantwortung

Kreative und motivierte Kollegen sind Grundlage für den Unternehmenserfolg. Daher gewähren wir in der täglichen Arbeit Freiräume und übertragen Verantwortung. Alle Mitarbeiter sind angehalten, eingeführte Prozesse hinsichtlich Kosten, Qualität, Durchsatz und Skalierbarkeit laufend zu verbessern. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, Prozesse und Systeme weiter zu entwickeln. Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege fördern zudem eine effiziente und erfolgreiche Teamarbeit.

Vertrauen der Mitarbeiter in das Unternehmen und Loyalität untereinander sind wesentlich, um auch in schwierigen Situationen gut zusammenzuarbeiten. Nur so lässt sich das Human Capital für die Unternehmenszwecke gewinnbringend nutzen.

IT-Infrastruktur

Ein gutes Arbeiten erfordert gute Werkzeuge. Für Delticom als E-Commerce-Unternehmen heißt dies: Highspeed-Internet, offene und dennoch sichere Browser und E-Mail-Konten auf leistungsfähigen Arbeitsplatzrechnern und ausgebauten Heimarbeitsplätzen. Die Netzwerkinfrastruktur schließt auch die ausgelagerten Operations-Center mit ein.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf	<p>Wir haben in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.</p>
Kundengewinnung	<p>Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Online-Marketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing und Listung in Preissuchmaschinen. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil Club (ADAC).</p> <p>Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher Reifen kaufen kann. Unsere PR-Abteilung informiert daher regelmäßig über die Vorteile des Onlinekaufs und macht Verbraucher auf unsere Shops aufmerksam.</p> <p>Insgesamt haben wir im letzten Jahr 921 Tausend Neukunden (Vorjahr: 958 Tausend, -3,8 %) hinzugewinnen können.</p>
Customer Capital	<p>Seit Gründung des Unternehmens haben über 5,3 Millionen Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 4,3 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Die Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.</p> <p>Im letzten Geschäftsjahr haben 431 Tausend Bestandskunden (Vorjahr: 372 Tausend, +15,7 %) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft – angesichts des langen Ersatzzyklus im Reifengeschäft eine erfreuliche Zahl, die in den nächsten Jahren weiter steigen sollte.</p>
Lagerlogistik	<p>Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.</p>
Transportlogistik	<p>Die in den Onlineshops verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.</p>

Bestellprozess und Auftragsabwicklung

Bei Delticom werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software angestoßen. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen sind in Operations-Center ausgelagert.

Forschung und Entwicklung

Eigene Software

Wesentlich zum Unternehmenserfolg der vergangenen Jahre trugen die selbstentwickelten, hochspezifischen Softwarelösungen bei, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.

Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Testmärkte

Innovationen in den Shops (wie unterschiedliche Bestellwege, Zahlungsarten und Serviceangebote) werden zunächst in Testmärkten auf ihre Leistungsfähigkeit überprüft, bevor wir die Änderungen weltweit umsetzen. Zudem führt Delticom zur Erschließung neuer Absatzmärkte immer auch Testphasen in den jeweiligen Ländern durch, ohne dass damit in jedem Fall eine Erschließung des jeweiligen Landes verbunden ist. Wir passen regelmäßig Angebot, Bestellprozesse und Kundenkommunikation an regionale Besonderheiten an.

Liquiditätsmanagement

Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist es, flexibel und günstig die Warenbestände zu finanzieren. Die starke Bilanz ist ein Eckpfeiler unserer Geschäftsbeziehungen zu großen Lieferanten. Das Geschäftsmodell ist ertragsstark und gleichzeitig wenig kapitalintensiv. Delticom verfügt seit dem Börsengang im Jahr 2006 über ausreichende finanzielle Mittel, trotz der seit Jahren verfolgten Vollausschüttungspolitik.

Treasury-Abteilung

Die Saisonalität im Reifenhandel und das starke Wachstum der Gesellschaft führen unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um auch in Zukunft möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich unter anderem folgender Instrumente der Liquiditätssteuerung:

- **Zahlungsabwicklung.** Delticom ist mit Onlineshops in 41 Ländern tätig. Dies führt zu einem kleinteiligen Zahlungsverkehr mit Partnerbanken im In- und Ausland. Wo immer möglich, verwenden wir Cash Pooling, um Verbindlichkeiten aus Kontokorrent zu vermeiden.

- **Akkreditive.** Ein Teil der Einkäufe von Handelsware wird über Importakkreditive abgewickelt.
- **Hedging.** Handelsgeschäfte in Fremdwährungen werden zentral abgesichert. Der Hedge wird im Zeitablauf immer genauer an den voraussichtlichen Zahlungseingang oder -ausgang angepasst.
- **Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.** Im Treasury werden die von Lieferanten eingeräumten Zahlungsziele überwacht. Es entscheidet ferner, ob und welche Verbindlichkeiten vorfristig abgelöst werden.
- **Geldanlage.** Wir prüfen laufend die Konditionen von Termingeld und anderen Anlageformen wie Staatsanleihen und Geldmarktfonds. Hierbei beschränken wir uns auf Emittenten hoher Bonität und verteilen die Gelder auf unterschiedliche Adressen, um das Ausfallrisiko zu minimieren.
- **Liquiditätsreserve.** Ein Teil der verfügbaren Liquidität kann in die sogenannte "Liquiditätsreserve" eingestellt werden. Diese dient einerseits als Risikovorsorge für außergewöhnliche Belastungen, andererseits, um bei Akquisitionsmöglichkeiten schnell handeln zu können. Die Liquiditätsreserve beläuft sich mindestens auf den in der Bilanz als *Wertpapiere des Umlaufvermögens* ausgewiesenen Betrag. Je nach Marktlage kann sie auch kurzlaufende Termingelder enthalten, die in der Bilanz gemäß IFRS den Zahlungsmitteln zugerechnet würden.
- **Kreditlinien.** Mit einigen unserer Bankpartner haben wir Barlinien vereinbart. Bestehende Avallinien können teilweise bei Bedarf in Barlinien umgewandelt werden.

Liquiditätsplanung

Grundlage der Liquiditätssteuerung ist die vom Vorstand jeweils zum Jahresende für das Folgejahr verabschiedete Jahresplanung. Sie bildet den Rahmen für rollierende mittelfristige Planungen von Ein- und Auszahlungen. Die Liquiditätsplanung wird durch einen Katalog von Maßnahmen ergänzt, die bei Erreichen von Melde- und Sicherheitsbeständen ergriffen werden.

Rahmenbedingungen 2011

Noch zum Jahresanfang waren Experten zuversichtlich, dass die Weltwirtschaft ihren eingeschlagenen Erholungskurs weiter fortsetzen wird. Im weiteren Jahresverlauf verlangsamte sich jedoch das Wachstumstempo. Europaweit haben die Späßmaßnahmen vieler Regierungen zunehmend auch den privaten Konsum belastet. Zudem sorgten die milden Temperaturen im Schlussquartal dafür, dass der europäische Reifenhandel im Vorjahresvergleich weniger Winterreifen als erwartet absetzen konnte.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Europa

In vielen Ländern Europas herrschte noch zu Jahresbeginn Zuversicht darüber, die Krise in absehbarer Zeit hinter sich lassen zu können. Allerdings trübte sich die Stimmung ab dem Sommer vielerorts merklich ein und das Wachstum verlangsamte sich. Die hohe Schuldenlast einiger europäischer Staaten sorgte in der zweiten Jahreshälfte für immer mehr Verunsicherung unter den Verbrauchern. Steigende Lebenshaltungskosten und die Angst vor weiteren Rückschlägen drückten zusätzlich auf das Konsumklima.

Deutschland

In Deutschland hingegen zeigte sich die Wirtschaft in 2011 weiter robust. Neben der wiedererstarteten Exportwirtschaft sorgte im letzten Jahr auch der private Konsum für konjunkturellen Rückenwind. Sinkende Arbeitslosenzahlen und steigende Einkommen animierten die Kauflust vieler Verbraucher. Der Dämpfer im Schlussquartal konnte das auf Jahressicht insgesamt positive Gesamtbild nicht trüben.

US-Dollar

In den USA hat sich der private Verbrauch angesichts weiterhin hoher Arbeitslosigkeit und fragilen Wirtschaftswachstum bislang kaum erholt. Zur Stützung der Konjunktur hielt die Fed unverändert an ihrer Niedrigzinspolitik fest. Gegenüber dem Euro gewann der US-Dollar jedoch im weiteren Jahresverlauf im Zuge der sich verschärfenden Euro-Krise an Boden.

Entwicklung des Reifenmarktes

Volatile Rohstoffmärkte

Auch 2011 blieb die Lage auf den weltweiten Rohstoffmärkten weiter angespannt. Die Preise für Rohöl und Naturkautschuk erreichten in den ersten Monaten jeweils ihren Höchststand. Während sich Naturkautschuk zum Jahresende hin verbilligte, blieb Rohöl weiterhin teuer. Auch im letzten Jahr waren Reifenhersteller zu Preissteigerungen gezwungen, um die im Trend gestiegenen Beschaffungskosten zumindest teilweise auszugleichen.

Sommersaison enttäuschend

Die Reifenproduzenten konnten im Vorjahresvergleich mehr Sommerware an den Handel verkaufen. Der Anstieg war neben der schwachen Vorjahresbasis vor allem

auch den hohen Erwartungen des Reifenhandels an die Sommerreifensaison 2011 geschuldet gewesen.

Aufgrund der milden Temperaturen wurden zu Jahresbeginn nur noch vergleichsweise wenig Winterreifen nachgefragt. Daher startete der europäische Reifenhandel zunächst deutlich schwächer ins erste Quartal.

Mit dem Beginn der Sommerreifensaison im März hatte sich die Situation für die Reifenhändler in den geografischen Hauptmärkten Europas etwas gebessert, wenngleich das Geschäft mit Sommerware in 2011 vielerorts hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. In einer ersten Einschätzung geht der BRV (Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk e. V.) für Deutschland von einem Volumentrückgang um 1,3 % bei Sommerreifen aus.

Zu mildes Wetter im vierten Quartal

Im Wintergeschäft 2010/2011 hatte einer erhöhten Nachfrage ein verknapptes Warenangebot gegenübergestanden. Entlang der Lieferkette für Winterreifen war es dadurch immer wieder zu Knappheiten gekommen. Dies nahm der europäische Reifenhandel im vergangenen Jahr zum Anlass, um sich frühzeitiger als üblich mit Ware zu bevorraten.

Trotz einer eher milden Witterung begann die Winterreifensaison bereits zum Ende des dritten Quartals und damit relativ früh, sicherlich auch bedingt durch die noch lebhaftere Erinnerung an das schneereiche Vorjahr. In Deutschland wurden Autofahrer zusätzlich durch die geänderte Winterreifenverordnung zum Kauf animiert. Das hohe Nachfrageniveau konnte jedoch nicht über die Saison gehalten werden, da im Schlussquartal weder in den klassischen Umrüsländern noch anderswo ausreichend Schnee fiel.

Aktuell gehen Branchenverbände für 2011 von einem deutlichen Minus im Winterreifengeschäft aus. Dessen ungeachtet sind Winterreifen im letzten Jahr in solchen Ländern mit traditionell geringer Umrüstquote weiter in den Fokus der Autofahrer gerückt.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Für Delticom war 2011 ein erfolgreiches Jahr. Maßgeblichen Anteil daran hatten die großen Warenbestände, die den Kunden insbesondere im Geschäft mit Winterreifen über die gesamte Saison hinweg zu guten Preisen angeboten werden konnten. Auf Gesamtjahressicht wurden der Umsatz um 14,4 % auf 480,0 Mio. € und das EBIT um 11,2 % auf 52,9 Mio. € gesteigert. Mit einer EBIT-Marge von 11,0 % liegt die Profitabilität nur leicht unter dem außergewöhnlich erfolgreichen Vorjahr.

Umsatz

Die Tabelle *Umsatz nach Segmenten* zeigt die Umsatzentwicklung der beiden Segmente *E-Commerce* und *Großhandel* im Mehrjahresvergleich.

Umsatz nach Segmenten

in Tsd. €

	2011	%	+%	2010	%	+%	2009	%
Umsatz	480.010	100,0	14,4	419.577	100,0	34,8	311.259	100,0
Primäre Segmente								
E-Commerce	455.647	94,9	12,9	403.697	96,2	36,2	296.498	95,3
Großhandel	24.363	5,1	53,4	15.880	3,8	7,6	14.761	4,7
Regionen								
EU	371.673	77,4	11,7	332.874	79,3	30,7	254.749	81,8
Rest	108.338	22,6	25,0	86.703	20,7	53,4	56.509	18,2

Umsatz

Delticom erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Umsätze in Höhe von 480,0 Mio. €, ein Plus von 14,4 % gegenüber dem Vorjahreswert von 419,6 Mio. €. Die Verkaufspreise bewegten sich gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau. Grund hierfür waren Preiserhöhungen der Reifenhersteller in einer durchschnittlichen Größenordnung von bis zu 10 %, die zu einem Gutteil an die Kunden weitergegeben werden konnten.

E-Commerce

Der Umsatz im Geschäftsbereich E-Commerce legte im Vorjahresvergleich um 12,9 % von 403,7 Mio. € auf 455,6 Mio. € zu. Nach zwei schwachen Jahren in Folge hat sich das Großhandelsgeschäft wieder besser entwickeln können. Der Segmentumsatz betrug hier 24,4 Mio. € (2010: 15,9 Mio. €, +53,4 %). Der Anteil des E-Commerce-Umsatzes am Gesamtumsatz betrug 94,9 %, im Vergleich zu 96,2 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Aufgrund der starken Vorjahresbasis ging die Anzahl zusätzlicher Neukunden leicht auf 921 Tausend zurück (2010: 958 Tausend, 2009: 805 Tausend). Neben den Neukunden tragen allerdings auch immer mehr Wiederkäufer zum Erfolg des Unternehmens bei. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben 431 Tausend Bestandskunden (2010: 372 Tausend, +15,7 %) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft.

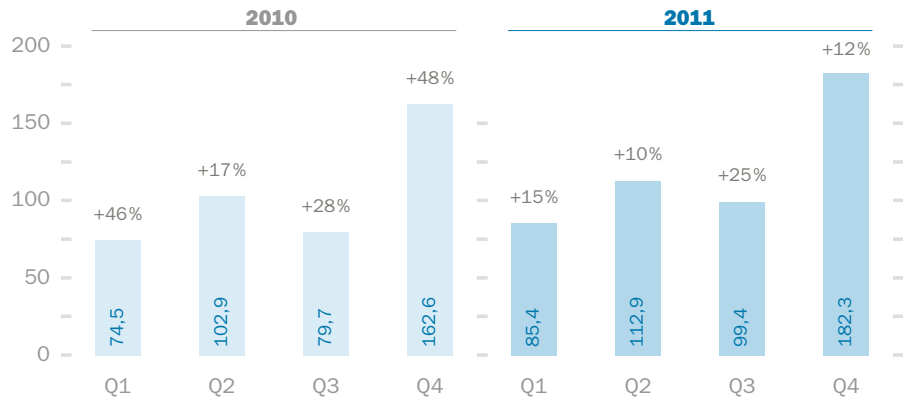
- Regionale Verteilung** Das Unternehmen ist weltweit in 41 Ländern tätig, wobei ein Großteil der Umsätze in den Ländern der EU Erlöst wird. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 371,7 Mio. € (+11,7 %) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Ländern wie der Schweiz und Norwegen tätig, aber auch in den USA. Auf die Nicht-EU-Länder entfiel in 2011 ein Umsatz von 108,3 Mio. € (+25,0 %).
- 1. Quartal** Aufgrund geringerer Schneefälle zu Jahresbeginn startete Delticom im Vergleich zum Vorjahr zunächst etwas schwächer ins neue Jahr. Mit den frühlingshaften Temperaturen im März gewann das Sommerreifengeschäft dann deutlich an Dynamik. Insgesamt erzielte Delticom im ersten Quartal Umsätze in Höhe von 85,4 Mio. € (Q1 10: 74,5 Mio. €), trotz starker Vorjahresbasis ein Plus von 14,6 %.
- 2. Quartal** In Erwartung eines ähnlich guten Saisonverlaufs wie in 2010 hatte sich der Reifenhandel im letzten Jahr frühzeitig mit ausreichend Sommerware bevorratet. Im zweiten Quartal blieb das europäische Sommerreifengeschäft dann jedoch vielerorts hinter den Erwartungen zurück. So konnte auch bei Delticom ein guter Mai den vergleichsweise schwachen April nur mühsam aufwiegen. Insgesamt Erlöste Delticom im zweiten Quartal Umsätze in Höhe von 112,9 Mio. € (Q2 10: 102,9 Mio. €), ein Plus von 9,8 % gegenüber dem Vorjahr.
- 3. Quartal** Anhaltend gute Abverkäufe von Sommerreifen und ein früher Start in die Winter-saison ließen den Umsatz im dritten Quartal um 24,7 % auf 99,4 Mio. € (Q3 10: 79,7 Mio. €) klettern. Dabei hat sich gezeigt, dass das Winterreifengeschäft auch außerhalb solcher Regionen mit traditionell hoher Umrüstquote europaweit zunehmend an Bedeutung gewinnt.
- 4. Quartal** Vielen Autofahrern wird die Notwendigkeit neuer Winterreifen erst bei wetterbedingten schwierigen Straßenverhältnissen ganz direkt bewusst. Nachdem der europäische Reifenhandel im Winter 2010 von heftigen Schneefällen profitiert hatte, sah er sich im Schlussquartal des letzten Jahres mit sehr milden, schneearmen Wetterbedingungen konfrontiert. Experten gehen aktuell davon aus, dass der Reifenfachhandel im Vorjahresvergleich deutlich weniger Reifen abgesetzt hat als 2010.
- Delticom hingegen ist es im vierten Quartal gelungen, sowohl den Umsatz als auch den Absatz gegenüber dem Vorjahr nochmals zu steigern. Die planmäßige Eröffnung eines neuen Großlagers im zweiten Quartal hatte die Chance eröffnet, frühzeitig Ware für das Wintergeschäft einzulagern. Das Unternehmen konnte den Kunden somit über die gesamte Saison hinweg attraktive Preise anbieten. Trotz der ungewöhnlich starken Vorjahresbasis legte der Umsatz im vierten Quartal um 12,2 % auf 182,3 Mio. € zu (Q4 10: 162,6 Mio. €).

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Quartalsumsätze.

Umsatzentwicklung

pro Quartal, in Mio. €



Wesentliche Aufwandspositionen

Materialaufwand

In einem Umfeld steigender Einkaufspreise konnte Delticom durch frühzeitige Warenbeschaffung den Preisauftrieb zumindest teilweise abmildern. Dank des gestiegenen Einkaufsvolumens profitierte Delticom auch von Skaleneffekten im Einkauf.

Der Materialaufwand stieg im Berichtszeitraum von 300,1 Mio. € in 2010 um 16,1 % auf 348,4 Mio. €. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 71,5 % auf 72,6 %. Im Bereich E-Commerce vergrößerte sich der Materialaufwand um 14,3 % von 286,0 Mio. € auf 327,0 Mio. € oder 71,8 % vom Segmentumsatz (Vorjahr: 70,9 %). Im Bereich Großhandel stieg der Materialaufwand im Berichtszeitraum um 51,8 % auf 21,4 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €), was einer Materialaufwandsquote von 87,6 % vom Großhandelsumsatz entspricht (Vorjahr: 88,6 %).

Personalaufwand

Einer der wesentlichen Faktoren für die erfolgreiche Entwicklung der Delticom besteht darin, dass Prozesse weitgehend automatisiert sind; nur ein im Zeitablauf immer geringer werdender Anteil an den Geschäftsvorfällen bedarf einer manuellen Nachbearbeitung. Aufgrund der effizienten betrieblichen Abläufe konnte die Anzahl der Mitarbeiter 2011 trotz des gestiegenen Transaktionsvolumens weiterhin niedrig gehalten werden: Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 116 Mitarbeiter (2010: 101).

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) in Höhe von 1,5 % ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (2010: 1,6 %).

Abschreibungen	<p>Wir überprüfen unsere Bestände an Handelswaren routinemäßig auf Überalterung. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Delticom musste in den vergangenen Jahren keine Handelsware wegen Überalterung abschreiben.</p> <p>Die Abschreibungen betreffen daher ausschließlich das ausgewiesene Anlagevermögen. Bedingt durch die niedrige Kapitalintensität des Geschäfts waren die Abschreibungen mit 2,1 Mio. € weiterhin relativ gering (Vorjahr: 1,3 Mio. €).</p>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<p>Insgesamt stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum von 69,5 Mio. € um 8,2 Mio. € oder 11,7 % auf 77,7 Mio. €.</p>
Transportkosten	<p>Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Delticom lässt die verkauften Reifen von den Lagerstandorten abholen und zu den Kunden oder Montagepartnern liefern. Mit dem höheren Geschäftsvolumen erhöhten sich im Berichtszeitraum daher auch die Transportkosten von 34,5 Mio. € um 8,4 % auf 37,4 Mio. €.</p> <p>Der Anteil der Transportkosten am Umsatz hat sich von 8,2 % auf 7,8 % verringert. Grund hierfür war insbesondere der Preiseffekt im Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Zusätzlich wirkten Skaleneffekte aus der zentralisierten Lagerinfrastruktur kostendämpfend.</p>
Kosten der Lagerhaltung	<p>Die direkten Kosten der Lagerhaltung stiegen von 4,5 Mio. € um 13,1 % auf 5,1 Mio. €. Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Anteil des Geschäfts mit eigener Ware relativ zum Anteil des Streckengeschäfts (in dem keine direkten Lagerhaltungskosten anfallen). Trotzdem blieb die Quote der Lagerhaltungskosten zum Umsatz nahezu unverändert bei 1,1 %. Mit der Ausweitung der Lagerkapazität erhöhte sich der Aufwand für Mieten und Betriebskosten von 3,5 Mio. € im Vorjahr um 40,1 % auf 4,9 Mio. €.</p>
Marketing	<p>Der Marketingaufwand betrug 10,0 Mio. €, nach 9,0 Mio. € für 2010. Dies entspricht unverändert einer Quote von 2,1 % vom Umsatz. Einer der Gründe hierfür war sicherlich die Erinnerung an den schneereichen Winter 2010, der sicherheitsbewusste Autofahrer bereits am Anfang der Wintersaison 2011 zum Reifenkauf bewegte. Kostendämpfend wirkte zudem, dass sich in den vergangenen Jahren die Anzahl der Bestandskunden kontinuierlich erhöht hat. Empfehlen uns diese Kunden weiter, müssen potenzielle Neukunden nur mit geringerem Aufwand erworben werden.</p>
Operations-Center	<p>Die Hotlines der Onlineshops und ausgewählte Teile der Kunden- und Lieferantenprozesse sind an externe Dienstleister ausgelagert. Der entsprechende Aufwand stieg im Berichtszeitraum von 3,8 Mio. € auf 4,9 Mio. € (+28,5 %). Grund</p>

für den Anstieg war der Aufbau zusätzlichen Personals im Rahmen des Unternehmenswachstums sowie ein genereller Anstieg des Lohnkostenniveaus.

Forderungsausfälle

Im Vorjahresvergleich gingen die Forderungsausfälle von 1.640 Tsd. € um 38,8 % auf 1.003 Tsd. € zurück. Im Geschäft mit privaten Endkunden wurde 2011 die Betrugsprävention durch organisatorische und technische Mittel weiter verbessert. Soweit möglich wurde das Ausfallrisiko im Großhandel durch Kreditversicherungen beschränkt. Zusätzlich unterliegt die Kreditvergabe im Geschäft mit gewerblichen Endkunden strikten Regeln, deren Einhaltung ein eigens geschaffener Bereich überwacht.

Währungsverluste

Aus der Beschaffung entstehen regelmäßig Fremdwährungspositionen, größtenteils in US-Dollar. Diese werden durch Forward-Geschäfte abgesichert. Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus. Sie betragen 2011 5,8 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €). Den Verlusten stehen prinzipiell Währungsgewinne in gleicher Höhe gegenüber, wobei die Gewinne und Verluste aufgrund der Dauer der entsprechenden Grundgeschäfte teilweise in unterschiedlichen Quartalen ausgewiesen werden. Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: -0,7 Mio. €).

Ergebnisentwicklung

Die Tabelle verkürzte Gewinn-und-Verlust-Rechnung fasst wesentliche Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

verkürzte Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tsd. €

	2011	%	+%	2010	%	+%	2009	%
Umsatz	480.010	100,0	14,4	419.577	100,0	34,8	311.259	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	8.319	1,7	44,6	5.751	1,4	33,3	4.315	1,4
Gesamtleistung	488.329	101,7	14,8	425.328	101,4	34,8	315.574	101,4
Materialaufwand	348.387	72,6	16,1	300.100	71,5	32,9	225.790	72,5
Rohrertrag	139.942	29,2	11,7	125.228	29,8	39,5	89.784	28,8
Personalaufwand	7.225	1,5	6,2	6.804	1,6	17,3	5.801	1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77.671	16,2	11,7	69.510	16,6	29,8	53.541	17,2
EBIT	52.945	11,0	11,2	47.620	11,3	61,9	29.405	9,4
Abschreibungen	2.101	0,4	62,3	1.295	0,3	24,8	1.037	0,3
EBITDA	55.046	11,5	12,5	48.914	11,7	60,7	30.442	9,8
Finanzergebnis (netto)	0	0,0	-99,6	102	0,0	-37,6	163	0,1
EBT	52.945	11,0	10,9	47.721	11,4	61,4	29.568	9,5
Ertragsteuern	16.916	3,5	12,1	15.092	3,6	61,6	9.340	3,0
Konzernergebnis	36.029	7,5	10,4	32.629	7,8	61,3	20.228	6,5

Bruttomarge

Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 27,4 %, nach 28,5 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Ein wesentlicher Grund für diesen Rückgang sind die größeren Warenbestände: Delticom hatte im letzten Winter zum ersten Mal genug Ware, um

diese über die gesamte Saison zu attraktiven Preisen anbieten zu können. In den Jahren zuvor musste der Abverkauf stets durch höhere Preise gedrosselt werden, um nicht bereits vor Ablauf der Saison ausverkauft zu sein. Im Ergebnis war die im Schlussquartal 2011 erzielte Bruttomarge von 28,8 % zwar niedriger als in dem durch Knappheiten geprägten Vorjahreswinter (Q4 10: 30,6 %), aber trotz wenig vorteilhafter Wetterbedingungen dennoch auf gleichem Niveau wie im schneereichen Winter 2009 (Q4 09: 28,8 %).

In den beiden Geschäftsbereichen E-Commerce und Großhandel werden unterschiedliche Bruttomargen erzielt. Wie üblich war die Bruttomarge im E-Commerce mit 28,2 % (2010: 29,1 %) höher als im Großhandel (12,4 %, 2010: 11,4 %). Da das Wachstum im Bereich Großhandel (+53,4 %) höher ausfiel als im E-Commerce (+12,9 %), hat auch dieser Effekt zu dem Rückgang der konzernweiten Bruttomarge beigetragen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen 2011 mit dem Umsatz um 44,6 % auf 8,3 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Hiervon entfielen 6,3 Mio. € auf Währungsgewinne (Vorjahr: 4,1 Mio. €). Eine weitere Einzelposition innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge waren Versicherungsentschädigungen in Höhe von 31 Tsd. € (Vorjahr: 78 Tsd. €).

Rohhertrag

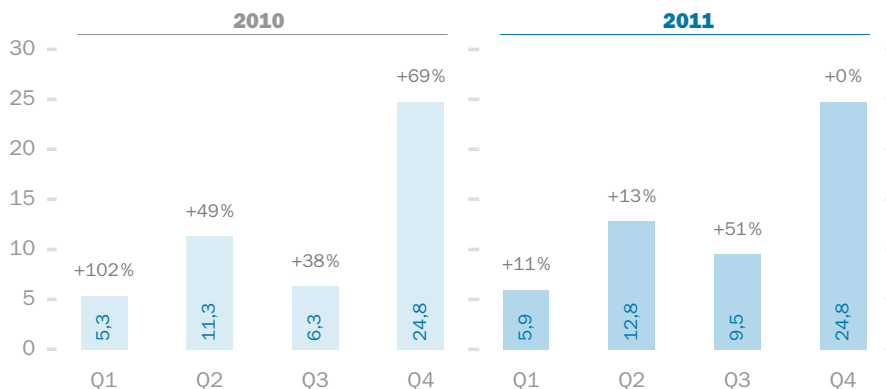
Im Berichtszeitraum verbesserte sich der Rohhertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 11,7 % von 125,2 Mio. € auf 139,9 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung in Höhe von 488,3 Mio. € (2010: 425,3 Mio. €) fiel der Rohhertrag mit 28,7 % etwas niedriger aus als im Vorjahr (2010: 29,4 %).

EBIT

Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 52,9 Mio. € (2010: 47,6 Mio. €). Dies entspricht einer Umsatzrendite (EBIT-Marge) von 11,0 % (2010: 11,3 %). Wie die quartalsweise Darstellung in der Grafik *EBIT* zeigt, lag der Grund hierfür wieder in dem ungewöhnlich erfolgreichen vierten Quartal, wenngleich der Effekt 2011 nicht so stark ausfiel wie 2010.

EBIT

pro Quartal, in Mio. €



Finanzergebnis Aufgrund anhaltend geringer Euro-Geldmarktzinsen verharrten die Finanzerträge auf niedrigem Niveau; sie beliefen sich auf lediglich 128 Tsd. € (2010: 134 Tsd. €). Die Finanzerträge fielen auch deshalb gering aus, weil Delticom 2011 viele Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorfristig zahlen konnte.

Zur Finanzierung von Teilen des Warenbestandes wurden im dritten Quartal Kreditlinien in Anspruch genommen. Dadurch stieg der Finanzaufwand auf 127 Tsd. € an (2010: 32 Tsd. €). Insgesamt ergab sich ein ausgeglichenes Finanzergebnis (2010: 102 Tsd. €).

Steuerquote unverändert Der Ertragsteueraufwand betrug 16,9 Mio. € (Vorjahr: 15,1 Mio. €). Dies entspricht einer Steuerquote von 32,0 % (2010: 31,6 %).

Konzernergebnis und Dividende Das Konzernergebnis 2011 betrug 36,0 Mio. €, nach einem Vorjahreswert von 32,6 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 3,04 € (unverwässert, 2010: 2,76 €), einem Plus von 10,4 %.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 30.04.2012 eine gegenüber dem Vorjahr um 8,5 % höhere Dividende von 2,95 € pro Aktie vorschlagen (Vorjahr: 2,72 €).

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Ertragslage der Gesellschaft gut entwickelt. Der Konzernumsatz kletterte um 14,4 % auf 480,0 Mio. €. Der Umsatz im Segment E-Commerce legte dabei um 12,9 % zu. Maßgeblichen Anteil am Erfolg hatte das vierte Quartal, in dem die Umsätze trotz außergewöhnlich starker Vorjahresbasis um 12,2 % ausgeweitet werden konnten. Mit genügend großen Warenbeständen zu guten Preisen konnte im Schlussquartal eine EBIT-Marge von 13,6 % erzielt werden.

Auf Gesamtjahressicht verbesserte sich das EBIT von 47,6 Mio. € auf 52,9 Mio. €, ein Plus von 5,3 Mio. € oder 11,2 %. Insgesamt belief sich das Konzernergebnis auf 36,0 Mio. € oder 3,04 € je Aktie – nach einem Vorjahresergebnis von 32,6 Mio. € eine Steigerung um 10,4 %. Delticom konnte somit auch im vergangenen Jahr die mittlerweile seit 1999 andauernde Reihe von Umsatz- und Ertragssteigerungen weiter fortsetzen.

Finanz- und Vermögenslage

Delticom verfügt über eine solide Bilanz. Die Liquidität ist nach wie vor auskömmlich, trotz Investitionen und Vorratsaufbau in unseren Lagern. Mit seinem wenig kapitalintensiven Geschäftsmodell ist das Unternehmen für zukünftiges Wachstum bilanziell gut aufgestellt.

Investitionen

Im Berichtszeitraum hat Delticom Investitionen in Höhe von insgesamt 8,6 Mio. € getätigt (Vorjahr: 4,3 Mio. €).

Strategische Bedeutung des Lagergeschäfts

Delticom erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein. Durch die Lagerung von Reifen können wir darüber hinaus auch im Einkauf Skaleneffekte erzielen und flexibel Opportunitäten im In- und Ausland ausnutzen. Unsere Strategie ist es, mit steigendem Absatz die Lagerkapazität zu erhöhen, indem wir neue Hallen anmieten. Gleichzeitig lassen wir die Mietverträge für ältere, kleinere Flächen auslaufen, um in Summe organischer wachsen zu können.

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir laufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Produkte können so schneller und zu geringeren Kosten für den Versand vorbereitet werden. Ferner vereinfachen Investitionen in die Lagerinfrastruktur auch die Zusammenarbeit mit den für Delticom tätigen Transportdienstleistern. Dies zahlt sich insbesondere zu den saisonalen Höhepunkten des Reifenhandels aus.

Investitionen in die Ausstattung des neuen Großlagers

Mit einem neuen Großlager wurde im Berichtsjahr die Lagerfläche deutlich erweitert. Bei den für 2011 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 8,4 Mio. € (2010: 3,4 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ausstattungsinvestitionen für dieses neue Lager.

Wir haben entschieden, ein kleineres Lager nicht weiter zu betreiben. Es wurde bereits zu Anfang 2012 geschlossen. Im weiteren Verlauf des Jahres ist – bis auf kleinere Satellitenlager im Ausland – kein weiterer Lagerausbau geplant.

Immaterielle Vermögenswerte

Darüber hinaus investierte Delticom 0,1 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Software sowie Web-Domains von E-Commerce-Shops mit ergänzenden Sortimenten.

Abschreibungen von niedriger Basis gestiegen

Im Zuge des schrittweisen Ausbaus der Lagerkapazität und der dafür notwendigen Ausstattungsinvestitionen stiegen die planmäßigen Abschreibungen von 1,3 Mio. €

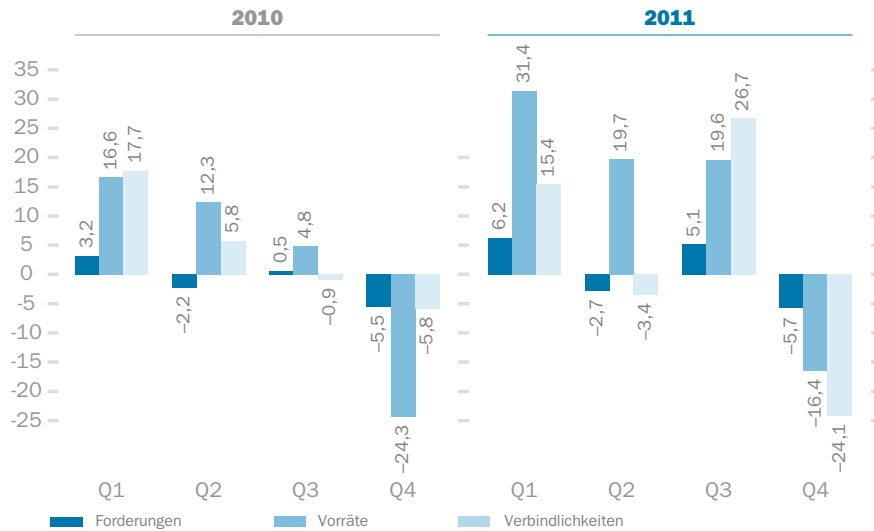
in 2010 um 62,3 % auf 2,1 Mio. € an. Die wertmäßig geringen Abschreibungen zeigen, dass das Geschäft der Delticom nach wie vor wenig kapitalintensiv ist.

Working Capital

Working Capital
Management

Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Handelsaktivitäten. Das Net Working Capital ist 2011 von 1,8 Mio. € auf 44,4 Mio. € gestiegen. Die Grafik *Working Capital* zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Quartal zu Quartal für die letzten zwei Jahre.

Working Capital
in Mio. €



Forderungen

Um die tatsächliche Kapitalbindung genauer zu zeigen, sind in der Grafik die bilanziellen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um die erhaltenen Anzahlungen und Guthaben bei Kunden gekürzt (beide in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten).

Normalerweise folgen die Forderungen der Saison, doch stichtagsbezogene Effekte sind unvermeidbar. Zwar war der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende mit 10,1 Mio. € nur leicht niedriger als im Vorjahr (10,9 Mio. €). Aufgrund der milden Wetterlage entfiel aber ein kleinerer Teil des Wintergeschäfts als im Jahr zuvor auf den Dezember. Im Gegensatz zu 2010 waren dadurch zum 31.12.2011 viele bezahlte Aufträge auch bereits ausgeliefert. Dies führte zu einem vergleichsweise niedrigen Wert an erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 2,8 Mio. € (31.12.2010: 5,3 Mio. €). Außerdem waren zum Jahresende bereits in größerem Umfang Zahlungen aus stornierten Aufträgen rücker-

stattet. Dadurch fiel die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden mit 1,8 Mio. € niedriger aus als im Vorjahr (3,0 Mio. €).

In Summe erhöhte sich die Kapitalbindung in den Forderungen im Working Capital von 2,6 Mio. € zum 31.12.2010 auf 5,6 Mio. € zum 31.12.2011. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den Durchschnittsumsatz pro Tag) verkürzte sich von 4,0 auf 3,1 Tage.

Vorräte

In Jahren mit geringem Aufbau von Lagerkapazität folgen Zu- und Abgänge zu den Vorräten grob der Saisonkurve, wie sie sich auch in den quartalsweisen Umsätzen zeigt (siehe Grafik *Umsatzentwicklung*). 2011 konnten wir allerdings wegen des im Mai eröffneten neuen Lagers die Bestände deutlich erhöhen und uns damit noch besser auf das Wintergeschäft vorbereiten.

Zum Anfang des Winterquartals betrug der Wert der Vorräte 122,9 Mio. €, ein Plus von 46,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 76,5 Mio. €. Obwohl fast ganz Europa schneefrei blieb, konnte ein Großteil der in den Vorquartalen zu guten Preisen eingelagerten Reifen abverkauft werden.

Die Nettoveränderung der Vorräte fiel im Q4 11 mit –16,4 Mio. € trotzdem niedrig aus. Grund hierfür ist der Bestandsaufbau für 2012. Neben dem üblichen Zukauf von Sommerreifen verfolgen wir dabei auch die Strategie, uns frühzeitig Ware für das kommende Wintergeschäft zu sichern. Mit Vorräten zum Jahresende in Höhe von 106,5 Mio. € (31.12.2010: 52,2 Mio. €) nehmen wir in Kauf, dass wir – ähnlich wie im vergangenen Jahr auch – die Vorräte in den kommenden Quartalen teilweise kreditfinanzieren müssen.

Aufgrund des starken Bestandsaufbaus hat sich 2011 die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) auf 83,1 Tage deutlich verlängert. Verstärkt wurde dieser Effekt dadurch, dass Delticom nach dem starken Vorjahreswinter nahezu ausverkauft gewesen war. Dies hatte die durchschnittliche Reichweite für 2010 mit 57,8 Tagen unnatürlich niedrig ausfallen lassen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen kurzfristigen Forderungen). Dieser Wert hat sich im Stichtagsvergleich von 53,0 Mio. € auf 67,6 Mio. € erhöht. Im Verhältnis zu den Vorräten entspricht dies einem Rückgang von 101,5 % auf 63,5 %. Im Vergleich zum Vorjahr hat Delticom damit zum 31.12.2011 einen weit größeren Teil der Vorräte mit Eigenkapital finanziert.

Delticom erhält von seinen Lieferanten üblicherweise gute Zahlungsziele. Die Gesellschaft muss diese aber nicht immer voll ausnutzen, sondern kann je nach Markt- und Liquiditätslage die Verbindlichkeiten auch vorfristig begleichen. Das rechnerisch in Anspruch genommene durchschnittliche Lieferantenziel (durchschnittlicher Bestand der Verbindlichkeiten dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 54,9 auf 63,8 Tage verlängert.

Cash Conversion Cycle Wir wollen die höhere Reichweite der Bestände nicht komplett durch längere Lieferantenziele decken. Delticom kann sich durch Kredite zu niedrigeren Kosten finanzieren. Im Ergebnis fiel der Cash Conversion Cycle (= Kundenziel + Reichweite – Lieferantenziel, jeweils wie oben definiert) im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 22,4 Tagen deutlich länger aus als in den Vorjahren (2010: 6,9; 2009: 12,8).

Cashflow

Gewöhnliche Geschäftstätigkeit Der Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum –9,6 Mio. €. Der starke Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert von 51,7 Mio. € erklärt sich aus der deutlich höheren Mittelbindung im Net Working Capital (42,6 Mio. €, siehe Abschnitt *Working Capital*).

Anders als zu Anfang 2011 sind wir heute sowohl für Sommer-, aber insbesondere für Winterware im Beschaffungszyklus bereits weit fortgeschritten. Daher werden wir 2012 bei nur geringfügig höheren saisonalen Zielbeständen auch weniger aufstocken müssen als 2011. Bei normalem Geschäftsverlauf sollte der Cashflow zum Jahresende allmählich zurückschwingen.

Investitionstätigkeit Im Berichtszeitraum hat Delticom 8,4 Mio. € in Sachanlagen und 0,1 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte investiert. Hiervon waren 8,5 Mio. € zahlungswirksam ("Capex", Vorjahr: 3,5 Mio. €).

Diesen Auszahlungen steht ein Mittelzugang aus dem Verkauf von Geldmarktfonds in Höhe von lediglich 1,0 Mio. € gegenüber, nach 2,0 Mio. € in 2010. Die Geldmarktfonds werden gemäß IFRS nicht den Zahlungsmitteln, sondern als "Liquiditätsreserve" den Wertpapieren des Umlaufvermögens zugerechnet (siehe Abschnitt *Organisation – Liquiditätsmanagement*).

Im Ergebnis betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –7,5 Mio. € (Vorjahr: –2,3 Mio. €).

Finanzierungstätigkeit Delticom verzeichnete im Berichtszeitraum einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –27,7 Mio. €. Den Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten (–0,5 Mio. €) und der Dividendenzahlung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 (–32,2 Mio. €) stehen Einzahlungen aus der Ausnutzung von Kreditlinien und der

Aufnahme von Krediten (4,8 Mio. €) sowie der Einzahlung aus der Ausübung von Aktienoptionen (0,1 Mio. €) gegenüber.

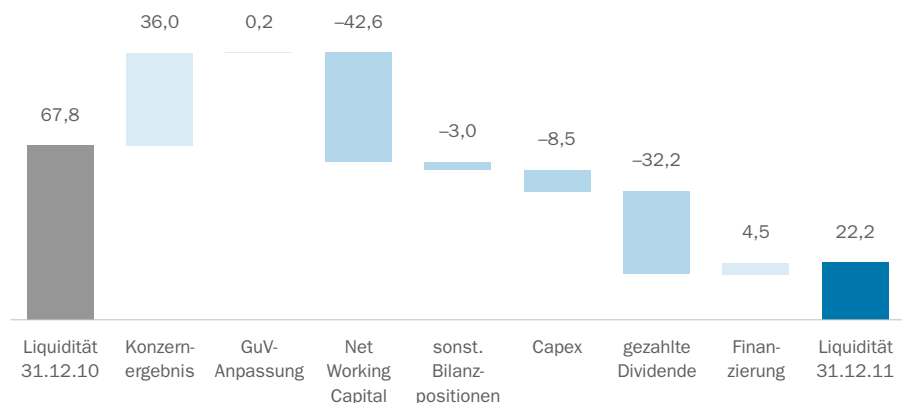
Liquidität gemäß Cashflow

Die Grafik *Liquiditätsbrücke* zeigt, wie sich die Liquidität aus dem Cashflow im Jahresverlauf entwickelt hat.

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2010 von 67,8 Mio. €. Hinzugerechnet werden das Konzernergebnis und der Saldo aus nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 0,2 Mio. €. Die Mittelbindung im Net Working Capital betrug 42,6 Mio. €. Zusätzlich wurden in weiteren Bilanzpositionen 3,0 Mio. € mehr Finanzmittel gebunden. Abzüglich des Capex und der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2010 ergibt sich zum 31.12.2011 eine Liquidität in Höhe von 22,2 Mio. €.

Liquiditätsbrücke

in Mio. €



Free Cashflow

Der Free Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Capex) ist im Vorjahresvergleich von 48,2 Mio. € auf -18,1 Mio. € zurückgegangen.

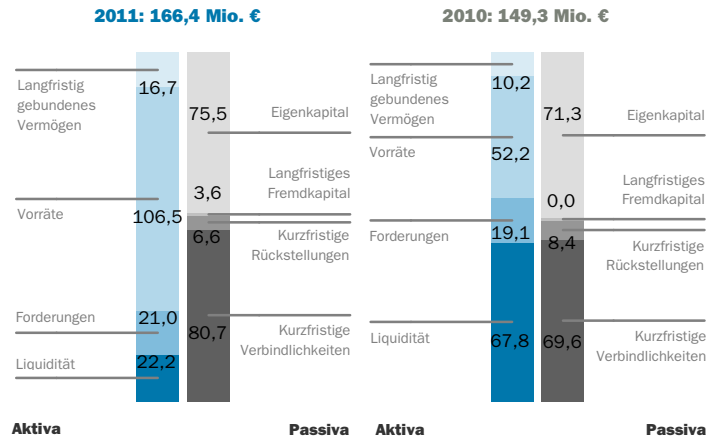
Free Cashflow

Unter der Annahme, dass die Hauptversammlung dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat folgt, wird der Ausschüttungsbetrag von 34,9 Mio. € (Vorjahr: 32,2 Mio. €) den Free Cashflow in Höhe von -18,1 Mio. € deutlich übersteigen (operativer Cashflow abzüglich Capex, Vorjahr: 48,2 Mio. €). Die Lücke ist im Wesentlichen auf den beschleunigten Aufbau der Bestände zurückzuführen, die wir im weiteren Verlauf von 2012 aufgrund der nur beschränkten Lagerkapazität nicht einfach weiter steigern können. Ähnlich wie der Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit sollte sich daher auch der Free Cashflow im Jahresverlauf erholen.

Bilanzstruktur

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2011 mit 166,4 Mio. € um 11,4 % über dem Vorjahreswert von 149,3 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die weiterhin geringe Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €

	31.12.11	%	+	31.12.10	%	+	31.12.09	%
Aktiva								
Langfristig gebundenes Vermögen	16.669	10,0	63,9	10.169	6,8	47,2	6.910	6,5
Anlagevermögen	16.098	9,7	66,8	9.654	6,5	45,8	6.621	6,2
sonstige Vermögenswerte	571	0,3	10,8	516	0,3	78,6	289	0,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	149.695	90,0	7,6	139.178	93,2	39,3	99.938	93,5
Vorräte	106.492	64,0	103,9	52.227	35,0	21,9	42.858	40,1
Forderungen	21.006	12,6	9,9	19.117	12,8	16,3	16.438	15,4
Liquidität	22.197	13,3	-67,3	67.834	45,4	66,9	40.642	38,0
Wertpapiere	0	0,0	-100,0	1.036	0,7	-65,9	3.039	2,8
Flüssige Mittel	22.197	13,3	-66,8	66.798	44,7	77,6	37.603	35,2
Bilanzsumme	166.364	100,0	11,4	149.348	100,0	39,8	106.848	100,0
Passiva								
Langfristige Finanzierungsmittel	79.108	47,6	10,8	71.387	47,8	20,4	59.276	55,5
Eigenkapital	75.480	45,4	5,8	71.341	47,8	21,3	58.794	55,0
Fremdkapital	3.628	2,2	7879,6	45	0,0	-90,6	482	0,5
Rückstellungen	30	0,0	-33,9	45	0,0	7,8	42	0,0
Verbindlichkeiten	3.597	2,2		0	0,0	-100,0	440	0,4
Kurzfristige Schulden	87.256	52,4	11,9	77.961	52,2	63,9	47.573	44,5
Rückstellungen	6.560	3,9	-21,7	8.379	5,6	136,6	3.542	3,3
Verbindlichkeiten	80.696	48,5	16,0	69.582	46,6	58,0	44.031	41,2
Bilanzsumme	166.364	100,0	11,4	149.348	100,0	39,8	106.848	100,0

Langfristig gebundenes Vermögen

Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen – ausgehend von der niedrigen Vorjahresbasis von 10,2 Mio. € – um 63,9 % auf 16,7 Mio. €.

Wenig kapitalintensiv trotz höherer Lagerkapazität	Das Anlagevermögen stieg um 66,8 % auf 16,1 Mio. €. Dabei entfiel im Zuge des Ausbaus der Lagerkapazität der überwiegende Teil auf Zugänge im Sachanlagevermögen. Trotz des deutlichen Anstiegs macht das Sachanlagevermögen zum 31.12.2011 lediglich 8,6 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 5,2 %).
Latente Steueransprüche	Der wichtigste Einzelposten in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten (31.12.2011: 0,6 Mio. €, 31.12.2010: 0,5 Mio. €) waren latente Steueransprüche in Höhe von 0,2 Mio. € (31.12.2010: 0,2 Mio. €), die insbesondere aus Verlustvorträgen der Tochtergesellschaft Delticom North America Inc. resultieren.
Vorräte planmäßig höher	Größte Position im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Sie stiegen um 54,3 Mio. € oder 103,9 % auf 106,5 Mio. € an (31.12.2010: 52,2 Mio. €). Die Gründe für den Anstieg sind unter <i>Finanz- und Vermögenslage – Working Capital</i> detailliert dargestellt.
Forderungsbestand weiterhin auf geringem Niveau	Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 10,1 Mio. € und fielen damit um 7,2 % niedriger aus als im Vorjahr (31.12.2010: 10,9 Mio. €). Das Forderungsmanagement wurde im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise gestrafft. Hierdurch hat sich die Qualität im Forderungsbestand verbessert. Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von 10,9 Mio. € erhöhten sich die Erstattungsansprüche aus Steuern um 73,7 % von 5,1 Mio. € auf 8,8 Mio. €. Insgesamt stieg die gesamte Forderungsposition nur leicht um 9,9 % auf 21,0 Mio. € (Vorjahr: 19,1 Mio. €).
Liquidität	Flüssige Mittel verzeichneten einen Abgang von 44,6 Mio. €. Zusätzlich wurden die Wertpapiere des Umlaufvermögens (kurzfristig verfügbare Geldmarktfonds) um 1,0 Mio. € verringert. Daher ging auch die "bilanzielle Liquidität" um den Saldo der beiden Positionen (45,6 Mio. €) zurück. Sie betrug zum 31.12.2011 22,2 Mio. € (Vorjahr: 67,8 Mio. €). Insgesamt fiel der Anstieg in den kurzfristigen Vermögenswerten mit 7,6 % geringer aus als das Umsatzwachstum. Der Anteil an der Bilanzsumme reduzierte sich leicht von 93,2 % auf 90,0 %.
Anstieg der kurzfristigen Finanzierungsmittel	Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 9,3 Mio. € oder 11,9 % auf 87,3 Mio. €. Die Rückstellungen gingen um 1,8 Mio. € oder 21,7 % auf 6,6 Mio. € zurück (Vorjahr: 8,4 Mio. €). Hierin enthalten sind Steuerrückstellungen in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €).

Innerhalb der 80,7 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2011 entfielen 68,2 Mio. € oder 41,0 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 53,6 Mio. € sind diese damit um 14,6 Mio. € oder 27,3 % gestiegen.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 11,2 Mio. € (Vorjahr: 16,0 Mio. €) entfielen 2,8 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 5,3 Mio. €) und 1,8 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Fremdkapital

Das in der Grafik gezeigte Fremdkapital setzt sich zusammen aus langfristigen verzinslichen Schulden für einen Investitionskredit in Höhe von 3,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) sowie langfristigen Rückstellungen in Höhe von 30 Tsd. € (Vorjahr: 45 Tsd. €).

Eigenkapital gestiegen, Eigenkapitalquote leicht gefallen

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 4,1 Mio. € oder 5,8 % auf 75,5 Mio. € (Vorjahr: 71,3 Mio. €). Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang der Eigenkapitalquote von 47,8 % auf 45,4 %. Die Summe aus Anlage- und Vorratsvermögen in Höhe von 122,6 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2011 zu 64,5 % durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 115,4 %).

Nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt Delticom auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter. Einzelheiten hierzu finden sich im Konzernanhang im Abschnitt *Sonstige Angaben – Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen*.

Delticom verkauft außerdem wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regelmäßig an Inkassoinstitute. Die Entwicklung der Wertberichtigungen findet sich im Konzernanhang unter dem Punkt *Erläuterungen zur Bilanz – Kurzfristige Vermögenswerte – (15) Forderungen*.

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Breiter finanzieller Spielraum

Die Finanz- und Vermögenslage von Delticom ist gesund. Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über genügend Liquidität (22,2 Mio. € am 31.12.2011, Vorjahr: 67,8 Mio. €). Die bilanzielle Stärke hatte im letzten Jahr einen positiven Einfluss auf das Working Capital Management: Wir konnten Lagerbestände für unser Geschäft aufbauen und Verbindlichkeiten zügig ablösen.

Solide Bilanz als Grundlage für weiteres Wachstum

Delticom verfügt über eine solide Bilanz – ein wichtiges Signal an unsere Partner. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 9,7 % an der Bilanzsumme zeigt die weiterhin geringe Kapitalintensität. Mit seinem skalierbaren Geschäftsmodell ist das Unternehmen für zukünftiges Wachstum bilanziell gut aufgestellt.

Risikobericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Wir können gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken erkennen.

Definitionen

Risiken und Chancen

Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen und das Ausmaß der Kundenzufriedenheit.

Wir verfügen über kein eigenständiges Chancenmanagementsystem.

Risikomanagement

Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,

- den möglichen Schaden zu verringern (z.B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),
- die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z.B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder
- Risiken zu vermeiden.

Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und wir den möglichen Schaden im Ernstfall verkraften können.

System zur Risikofrüherkennung

Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,

- wesentliche und die Existenz bedrohende Risiken frühzeitig zu erkennen,
- diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,
- Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und
- Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren.

Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.

Risikobewertung

Betrachtungszeitraum 24 Monate Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich mit den Geschäftszielen. Wir stellen regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr) auf. Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 24 Monaten zugrunde.

Meldeschwellen Als Berechnungsgrundlage für Meldeschwellen wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurden zum 31.12.2011 existenzgefährdende (10 Mio. €), wesentliche (2,5 Mio. €) und geringe Risiken (0,2 Mio. €).

Bruttoisiko In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als Bruttoisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte abwälzen können.

Nettorisiko Aus dem Bruttoisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die Nettorisiken. Die erwarteten Schadenshöhen folgen aus den Brutto- und Nettorisiken, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet und regelmäßig priorisiert werden.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf drei Eckpfeiler: Risk Support Team, Riskmanager und Vorstand.

Risk Support Team Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk Support Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.

Riskmanager Der im Bereich Projektmanagement angesiedelte Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist direkt dem verantwortlichen Vorstandsmitglied unterstellt.

Vorstand Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.

Kommunikation und Berichterstattung	Für das regelmäßige Risikoreporting ist der Riskmanager zuständig. Zusätzlich sind alle Mitarbeiter angehalten, bei Bedarf Risiken im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung auch direkt an den Vorstand zu berichten.
Software	Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware, die alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt.
Risikoinventur	Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch, die er unterjährig an geänderte Risikosituationen anpasst. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Unternehmensbereichen festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk Support Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.

Wesentliche Einzelrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken	<p>Eine steigende Inflationsrate kann zum Risikofaktor für den Konsum werden. Es könnte sein, dass höhere Lebenshaltungskosten im Verlauf der nächsten Monate den Konsum belasten. Bei steigenden Lebenshaltungskosten werden einige Reifenkäufer nicht mehr nur den gleichen Reifen zu einem niedrigeren Preis kaufen wollen. Vielmehr könnte auch die Nachfrage nach Premiummarken sinken, wenn vermehrt preisgünstige Zweit- und Drittmarken nachgefragt werden. Dies hätte zwar nicht notwendigerweise einen Einfluss auf die abgesetzte Menge, allerdings würde in diesem Fall der durchschnittliche Wert der Warenkörbe geringer ausfallen.</p> <p>Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern.</p> <p>Die harten Sparmaßnahmen einzelner Regierungen könnten die Verbraucher weiter belasten. Weitere Sparanstrengungen in den krisengeplagten Ländern der Eurozone könnten dazu führen, dass Autofahrer die Nutzung ihres Pkw einschränken. Hierdurch verlängert sich der Zeitraum bis zum nächsten Reifenkauf. Unklar ist, ob sich die niedrigen Neuzulassungszahlen in diesen Ländern mittelfristig positiv auf die Ersatzreifennachfrage für Gebrauchtwagen auswirken.</p> <p>Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen. Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine</p>
----------------------------------	--

Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Generell streben wir stabile Margen an, auch wenn wir dadurch kurzfristig ein geringeres Umsatzwachstum in Kauf nehmen müssen. Delticom verfügt aber über ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Branchenspezifische Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Wir erwarten, dass die saisonalen Effekte mit der weiteren Internationalisierung schwächer werden, da in vielen Teilen Europas Winterreifen klimabedingt keine wesentliche Rolle spielen. Umsatzschwächere Zeiten können von Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur und die Durchdringung weniger saisonabhängiger Geschäftsfelder genutzt werden.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Ein erheblicher Teil des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls liegen, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Auch aufgrund der langen Haltbarkeit von Reifen musste Delticom in den vergangenen Jahren keine Waren abschreiben. Liquiditätsrisiken bestehen nicht: Das Unternehmen ist durch ausreichende Finanzmittel auch bei hohen Lagerbeständen jederzeit zahlungsfähig.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Hauptsächlich aufgrund der wetterbedingten Nachfrage kommt es immer wieder zu Überbeständen in der Lieferkette. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Reifen mit schlechtem oder fehlendem Reifenlabel werden nach dessen Einführung kaum noch nachgefragt und müssen zu einem niedrigen Preis abverkauft werden. Ab dem 01.07.2012 dürfen Händler ihre Kunden zu dem neuen EU-Reifenlabel hinsichtlich Rollwiderstandsbeiwert, Nasshaftung und Geräuschemission informieren. Ab dem 01.11.2012 wird dies zur Pflicht. Frühestens ab dem 30.05.2012 darf ein Reifenhersteller seine Reifen mit einem Label versehen. Derzeit ist noch nicht absehbar, wie Reifen unterschiedlicher Preisseg-

mente im Einzelnen klassifiziert werden. Es besteht die Gefahr, dass Kunden zukünftig verstärkt solche Marken mit guten Labelwerten nachfragen werden. Delticom hat bereits Maßnahmen zur Umsetzung der Anzeigepflicht von Labeldaten ergriffen. Wir gehen allerdings nicht davon aus, dass sich das Kaufverhalten der Kunden bereits in 2012 maßgeblich ändern wird.

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelspartner weitergegeben.

In den letzten Jahren sind die Reifenpreise meist gestiegen. Der hypothetische Fall kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen fallen. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Im weltweiten Einkauf minimieren wir mit Akkreditiven das unmittelbare Ausfallrisiko. Das Risiko ist mittelbar auch deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Reifen von anderer Seite.

Finanzwirtschaftliche
Risiken

Als global tätiges Unternehmen fakturiert und bezahlt Delticom Rechnungen auch in anderen Währungen als dem Euro. Hieraus ergeben sich Währungsrisiken. Die Gesellschaft sichert sich dagegen durch den Einsatz geeigneter Finanzinstrumente ab, insbesondere durch Forward-Geschäfte. Interne Richtlinien definieren zulässige Sicherungsinstrumente. Die Hedge-Effektivität wird in der Treasury-Abteilung fortlaufend kontrolliert. Wir arbeiten mit Bankpartnern zusammen, die über langjährige Erfahrung im Import/Export-Geschäft verfügen.

Durch einen starken Euro kann sich die Wettbewerbsposition in Ländern mit schwacher Währung verschlechtern. Die Delticom verkauft ihre Produkte auch an Endkunden außerhalb des Euro-Währungsraums. Hieraus entstehen ökonomische Währungsrisiken, denen wir so weit wie möglich mit der Beschaffung von Reifen in Fremdwährung begegnen. Im Falle eines fortgesetzten Wertverlusts der Fremdwährung prüfen wir auch komplexe Sicherungsstrategien, sofern der entsprechende Markt strategisch bedeutend ist. In den USA kauft unsere Tochtergesellschaft in US-Dollar ein. Dies stellt einen natürlichen Hedge zum Geschäft mit Endkunden dar; das verbleibende Translationsrisiko wird akzeptiert.

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten. Die Zahlungsmoral im Reifenhandel ist üblicherweise gut, kann sich aber in schwierigen Zeiten verschlechtern. Wir haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfälle im Großhandel beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Strategische Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen.

Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die zunehmende Internationalisierung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten.

Fehleinschätzungen hinsichtlich künftiger Marktentwicklungen können zum Verlust an Marktanteilen führen.

Im Reifenhandel besteht immer das Risiko, zukünftige Absatzmengen falsch einzuschätzen. Der Vertriebskanal E-Commerce wächst stark und gewinnt in Summe Marktanteile. Sollten wir die Geschwindigkeit dieser Entwicklung falsch einschätzen, so reduziert sich unter Umständen unser relativer Marktanteil gegenüber unseren Online-Wettbewerbern. Aufgrund der strategischen Ausrichtung werten wir Umsatz und Ertrag aber als gleichwertige Zielgrößen (siehe Abschnitt *Unternehmenssteuerung und Strategie – Unternehmensinternes Steuerungssystem*). Ein schnelles Mehr an Wachstum ist nur möglich, wenn auch die Prozesse schnell an das größere Geschäftsvolumen angepasst werden können.

Als international tätiges und gleichzeitig schlankes Unternehmen wird es uns nicht überall und jederzeit möglich sein, den Vorsprung vor unserer Konkurrenz auszubauen oder zu halten. Wir begrenzen die Verwässerung unserer Marktanteile, indem wir die Organisation samt ihren Mitarbeitern, aber auch die Partnerschaften im In- und Ausland schrittweise weiterentwickeln.

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet.

Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Personalrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwick-

lung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenunzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten. Im Rahmen der Prüfung "S@ferShopping" untersucht der TÜV Süd jährlich alle Prozesse und Systeme der Delticom auch hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit.

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme, Servicedienstleister und Zulieferer redundant ausgelegt. Sollten Dienstleister oder Lieferanten IT-bedingt ausfallen, so ist mindestens ein weiterer in der Lage, die Aufgaben mit zu übernehmen. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und andere technische Maßnahmen abgesichert.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken. Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom einen eigenen Syndikusanwalt und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen. Neben einer angemessenen Rückstellungspolitik betreibt Delticom ein offensives Mahn- und Inkassowesen und arbeitet hierzu mit regional spezialisierten Inkassounternehmen zusammen.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Delticom besitzt ein umfangreiches, gut integriertes und gut funktionierendes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotenziale wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risiken- und Chancenmanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr 5 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats we-

sentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzern-Rechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Segmentberichterstattung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzern-Verrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Rückblickend verlief 2011 sowohl für die Gesamtwirtschaft als auch für den Reifenhandel nicht so gut wie ursprünglich erwartet. Mit dem neuen Großlager hat Delticom die selbstgesteckten Umsatz- und Ertragsziele für das Gesamtjahr dennoch erreichen können. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Wachstums im E-Commerce rechnen wir für 2012 mit einem Umsatzzanstieg von mindestens 10 % und einer EBIT-Marge auf Vorjahresniveau.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Januar und Februar
wetterbedingt schwach

Zwar konnte die Winterreifennachfrage 2012 zu Jahresbeginn kurzzeitig von einem europaweiten Kälteeinbruch profitieren. Gleichzeitig verharrte aber die Sommerreifennachfrage wetterbedingt auf niedrigem Niveau. Mit dem Temperaturanstieg Ende Februar gingen erste Impulse für das Sommerreifengeschäft einher. Erfahrungsgemäß gewinnt das Geschäft aber erst mit anhaltend frühlingshaften Temperaturen an Dynamik.

Prognosebericht

Prognose 2011: Analyse der Abweichungen

Prognose im Jahres-
verlauf unverändert

In unserer Planung für 2011 waren wir ursprünglich von einem Umsatzzanstieg von etwa 10 % gegenüber dem starken Vorjahr ausgegangen. Für das Wintergeschäft musste mit einem negativen Basiseffekt gerechnet werden, da eine Vielzahl positiver Faktoren dem Reifenhandel im Jahr zuvor ein überaus erfolgreiches Schlussquartal beschert hatte. Der knappheitsbedingte Anstieg der Verkaufspreise im Winter 2010 war einmalig, so dass wir mit einem Rückgang der EBIT-Marge von etwa einem Prozentpunkt rechnen mussten. Im vierten Quartal 2011 sah sich der Reifenhandel dann mit sehr milden, schneearmen Wetterbedingungen konfrontiert. Mit den größeren Beständen und den dadurch möglichen guten Preisen konnten wir allerdings sogar mehr Winterreifen verkaufen als im Jahr zuvor. Insgesamt haben wir unsere Gesamtjahresprognose hinsichtlich Umsatz und Ergebnis somit leicht übertreffen können.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturelle
Entwicklung uneinheitlich

In den vergangenen Monaten haben Volkswirte die Wachstumsraten für Europa nach unten revidieren müssen. Für die aufstrebenden Schwellenländer erwarten Experten immer noch einen Rückgang des Wachstums. Auch wenn es vielerorts erste Anzeichen für eine Erholung gibt, sind die konjunkturellen Rahmenbedingungen für 2012 insgesamt nach wie vor nicht gut.

Staatsschuldenkrise belastet den europäischen Konsum

Der weitere Verlauf der europäischen Staatsschuldenkrise ist trotz eingeleiteter und geplanter Rettungsmaßnahmen unvorhersehbar. Allgemein wird erwartet, dass der harte Sparkurs der Regierungen und die weiterhin hohe Arbeitslosigkeit in den krisengeplagten Ländern der Eurozone ein schwächeres Konsumklima zur Folge haben werden.

Beschaffungspreise

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen

Nachdem sich Naturkautschuk in der zweiten Jahreshälfte zunächst verbilligt hatte, ist der Preis mittlerweile wieder leicht angezogen. In den kommenden Monaten wird sich die weltweite Ausbringungsmenge wetterbedingt verringern, da in den wesentlichen Produktionsländern die Trockenzeit unmittelbar bevorsteht. Die Spannungen in Afrika und im Mittleren Osten bleiben auch nicht ohne Folgen für die Preise für Rohöl, das ein weiterer wesentlicher Rohstoff für die Reifenherstellung ist. Aufgrund der hohen und weiterhin volatilen Inputpreise halten wir es für zunehmend unwahrscheinlich, dass in den nächsten Monaten die Preise sinken werden. Für Winterware haben einige Hersteller bereits weitere Preissteigerungen angekündigt.

Reifenhandel

Für Deutschland prognostiziert der BRV in einer ersten Schätzung, dass 2012 das abgesetzte Volumen an Pkw-Reifen stagnieren wird. In den meisten Ländern Europas wird es möglich sein, die einkaufsseitigen Preiserhöhungen an die Konsumenten weiterzureichen. Die Winterreifenbestände in der europäischen Reifenhandelskette sind aktuell allerdings höher als im Vorjahr, das weniger dynamisch als erwartet gelaufen ist. Bei einem anhaltenden Nachfragerückgang – beispielsweise durch einen neuerlich milden Winter oder einen zunehmenden Konsumverzicht der europäischen Verbraucher – könnte der Handel zu Preis Anpassungen gezwungen sein.

Labelling

In diesem Jahr tritt die neue EU-Kennzeichnungsverordnung in Kraft. Ab 01.11.2012 werden europäische Reifenhändler verpflichtet sein, beim Verkauf eines ab dem 01.07.2012 produzierten Neureifens über dessen Eigenschaften hinsichtlich Rollwiderstand, Nasshaftung und Rollgeräusch zu informieren. Reifen mit älterem Produktionsdatum können auch ohne entsprechende Kennzeichnung vertrieben werden.

Die verpflichtende Umsetzung für den Handel fällt mitten in die Wintersaison. Wir gehen deshalb nicht davon aus, dass sich das Kaufverhalten der Kunden weder für Sommer- noch für Winterreifen bereits in 2012 wesentlich ändern wird. Für die Folgejahre bleibt abzuwarten, ob oder inwieweit das Labelling zu einer Verschiebung der Nachfrage hin zu solchen Reifen mit durchweg guten Eigenschaften in den Bewertungskategorien führen wird. Sollte sich die Qualität der Reifen weiter verbessern und die Kunden dementsprechend bereit sein, einen höheren Preis zu bezahlen, so könnte das Labelling über die nächsten Jahre das Preisniveau im europäischen Reifenhandel zusätzlich stützen.

Prognose 2012

E-Commerce gewinnt an Bedeutung	Im Reifenhandel ist der Anteil online verkaufter Reifen noch vergleichsweise gering. Gleichzeitig kommen immer mehr Autofahrer ins Internet und suchen nach günstigen Angeboten. Wir sind zuversichtlich, dass Delticom auch im laufenden Jahr Marktanteile von anderen Vertriebskanälen hinzugewinnen wird.
Umsatzplus von 10 % bei stabilen Margen	Selbst für den Fall, dass sich in 2012 Markt- und Wetterbedingungen nicht besser darstellen sollten als im letzten Jahr, halten wir ein Umsatzplus von 10 % für erreichbar. Bei Margen auf Vorjahresniveau sollte das Ergebnis entsprechend der Umsatzentwicklung wachsen können.
Steuerquote 32 %	Besondere Steuereffekte sind für 2012 nicht zu erwarten. Wir planen mit einer Steuerquote von 32 % (2011: 32,0 %).
Vorräte	Wir haben 2011 die Lagerkapazität signifikant erweitert und konnten dadurch früher als üblich mit der Bevorratung für das Sommerreifengeschäft 2012 beginnen. Auch der Einkauf von Winterreifen ist weiter fortgeschritten als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Dadurch müssen im weiteren Verlauf des Jahres nicht mehr so viele Reifen geordert werden. Für den Beginn der Winterreifensaison im September zielen wir auf einen Gesamtbestand in etwa auf Höhe des entsprechenden Vorjahresmonats, wobei sich allerdings der Mix in Richtung Winterreifen verschieben wird.
Capex	Große Teile der nötigen Investitionen in die Infrastruktur unseres neuen Lagers sind bereits getätigt. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir aber weiter in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik investieren müssen. Da wir ein kleineres Lager zu Anfang 2012 geschlossen haben und gemäß der aktuellen Kapazitätsplanung kurzfristig keine weiteren Lagerflächen benötigen, werden die Investitionen im Vorjahresvergleich deutlich niedriger ausfallen als im Vorjahr. Für 2012 rechnen wir mit einem Capex in Höhe von 5,5 Mio. €.
Liquidität	Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Liquiditätsentwicklung im Jahresverlauf nur unter erheblicher Unsicherheit geschätzt werden. Ähnlich wie im letzten Jahr werden wir im zweiten und dritten Quartal Teile der Bestände kreditfinanzieren. Da in den kommenden Quartalen der Lageraufbau weniger schnell vorangetrieben werden wird als im entsprechenden Vorjahreszeitraum, sollten sich Cashflow und Liquidität zum Jahresende hin positiv entwickeln.
Mittelfristplanung	
Auch mittelfristig weitere Lagerkapazität erforderlich	Wir wollen genügend große Warenbestände halten, um auch zu Saisonhöhepunkten lieferfähig zu sein. Indem wir in unsere Lagerinfrastruktur investieren, können wir schneller liefern, bei gleichzeitig reduzierten Kosten. Mittelfristig werden wir die Kapazität parallel zum Umsatz vergrößern. Dies bedeutet, dass auch der Capex in gleichem Maße weiter wachsen wird.

- Kernmarkt Europa** Delticom betreibt aktuell in 41 Ländern Onlineshops. Für die kommenden Jahre planen wir, unsere Marktstellung in diesen Ländern weiter auszubauen. Auch in außereuropäischen aufstrebenden Schwellenländern werden die Ersatzreifenmärkte infolge steigender Pkw-Neuzulassungszahlen immer attraktiver. Ungeachtet dieser Expansionschancen wird aber mittelfristig der geografische Schwerpunkt der Gesellschaft weiter in Europa liegen.
- Produktsortiment** Delticom ist Europas führender Internetreifenhändler. Unser vertrieblicher Schwerpunkt sind Pkw-Ersatzreifen. Um unseren Kunden unverändert ein breites Warenangebot bieten zu können, werden wir unser Angebot durch weitere Marken ergänzen. Darüber hinaus treiben wir die Internationalisierung der übrigen Produktgruppen (wie beispielsweise Motorradreifen, Lkw-Reifen, Automobilzubehör und Ersatzteile) weiter voran.
- Mittelfristiger Ausblick** Das Geschäftsmodell der Delticom ist robust. Die Gesellschaft hat eine solide Bilanz. Wir können die sich bietenden Chancen flexibel ergreifen. Daher erwarten wir mittelfristig hinsichtlich Umsatz und Ergebnis weiterhin zweistellige jährliche Wachstumsraten. Delticom wird unserer Einschätzung nach somit auch in den nächsten Jahren stärker zulegen als die Märkte, auf denen wir tätig sind.

Die Delticom-Aktie

Die Delticom-Aktie (WKN 514680, ISIN DE0005146807, Börsenkürzel DEX) schloss 2011 auf einem Kurs von 66,70 € und erzielte damit über das Jahr eine Performance von +5,5 %. DEX ist ein stabiles Mitglied im deutschen Kleinwerteindex SDAX.

Entwicklung der Aktienmärkte

Gesamtwirtschaftliche Unsicherheiten

2011 war in vielerlei Hinsicht historisch. Die Schuldenkrise europäischer Staaten betraf plötzlich nicht mehr nur Europa selbst, sondern schlug zunehmend auch auf die Handelspartner durch. Gleichzeitig wurde die Welt Zeuge der ersten Herabstufung der USA, nachdem sich die Politik nicht rechtzeitig auf eine Anhebung der Schuldenobergrenze einigen konnte. Anlageerträge kamen durch "Deleveraging" unter Druck.

Der DAX entwickelte sich entsprechend den gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten des vergangenen Jahres. 2011 startete der deutsche Leitindex mit 6.990 Punkten ins neue Jahr und erreichte am 02.05.2011 den Höchststand von 7.528 Punkten. Am 12.09.2011 markierte er mit 5.072 Punkten den niedrigsten Kursstand. Nachdem der weitere Jahresverlauf von einem flachen und volatilen Aufwärtstrend geprägt war, schloss der DAX am Jahresende mit 5.898 Punkten. Insgesamt verlor der DAX damit 1.091 Punkte oder 15,6 %.

SDAX im Minus

Mit einer Performance von –15,7 % bewegte sich der SDAX auf ähnlichem Niveau wie der DAX. Er startete bei 5.245 Punkten und verlor zum Jahresendstand von 4.421 insgesamt 824 Punkte.

Entwicklung der Delticom-Aktie (DEX)

Benchmarks

Neben dem SDAX, in dem Delticom seit 22.12.2008 vertreten ist, ziehen wir den Dow Jones STOXX Total Market Index General Retailers (DJSGR) als weiteren Vergleichsmaßstab für die Entwicklung von DEX heran. Der DJSGR umfasst große europäische Non-Food-Einzelhändler.

Wir verwenden bei SDAX und DJSGR wie üblich den Performance-Index, bei dem die Dividenden der Einzelwerte berücksichtigt werden. Im direkten Vergleich berücksichtigen wir in der Performance von DEX daher die in der Hauptversammlung am 03.05.2011 beschlossene Dividende für 2010 in Höhe von 2,72 € je Aktie. Die Grafik *Kursperformance* zeigt, wie sich DEX, SDAX und DJSGR seit Anfang 2011 im Jahresverlauf entwickelt haben.

Kursverlauf

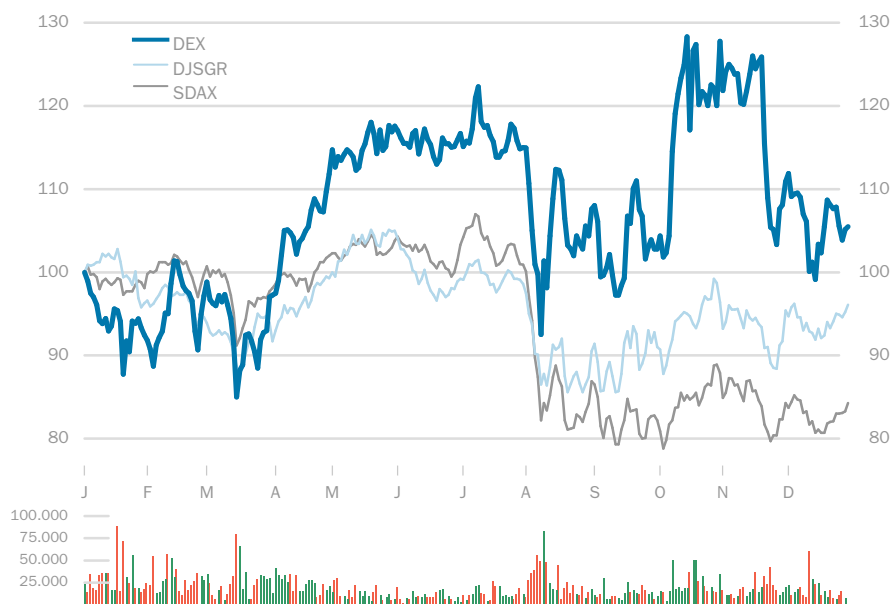
Nach einem Jahresanfangskurs von 65,66 € bewegte sich DEX im ersten Quartal in etwa auf dem Niveau der Referenzindizes. Am 15.03.2011 markierte die Aktie den Jahrestiefstkurs von 55,82 €. Im zweiten Quartal entwickelte sich die Aktie

besser als der SDAX. Ab der Bekanntgabe erfreulicher Geschäftszahlen im Oktober ging es kontinuierlich weiter bergauf. Am 14.10.2011 markierte DEX den Jahreshöchstkurs von 81,13 €. Vermutlich in Folge des überraschend milden Winterwetters kam der Kurs im weiteren Verlauf des Schlussquartals unter Druck.

DEX beendete das Börsenjahr 2011 bei 66,70 €. Inklusive Dividendenanteil betrug die Gesamtperformance +5,5 %. Die Marktkapitalisierung stieg im Jahresverlauf von 777,9 Mio. € auf 790,2 Mio. €.

Kursperformance 2011

indiziert, Volumen in Stück (XETRA)



Indizes

Ranking im SDAX

DEX ist seit 22.12.2008 Mitglied im SDAX. Die Zugehörigkeit zum SDAX bestimmt die Deutsche Börse nach der Rangliste *Cash Market: Monthly Index Ranking – MDAX*, die die Marktkapitalisierung des Freefloats und das Handelsvolumen der Aktien im MDAX und SDAX berücksichtigt. Der Rang von DEX beim Kriterium "Marktkapitalisierung" war zum Jahresende 53 (2010: 59). Beim Kriterium "Handelsvolumen" belegte DEX den Rang 59 (2010: 57).

Neben dem SDAX und CXPR geht DEX in die Berechnung folgender Indizes ein:

- DAX International Mid 100
- GEX (German Entrepreneur Index)
- DAXplus Family Index

- NISAX20
- FAZ-Index

Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 3,04 € (Vorjahr: 2,76 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 3,02 € (Vorjahr: 2,73 €).

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 36.029.174,25 € (Vorjahr: 32.629.337,15 €) sowie als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr vorhandenen Stammaktien sowie der Anzahl der potenziellen Aktien aus Optionsrechten von 11.945.250 Stück (Vorjahr: 11.945.250 Stück) verwendet.

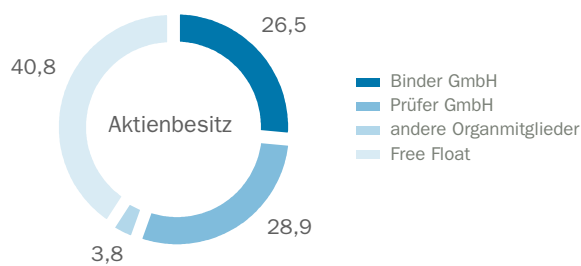
Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 30.04.2012 eine gegenüber dem Vorjahr um 8,5 % höhere Dividende von 2,95 € pro Aktie vorschlagen (Vorjahr: 2,72 €).

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Delticom AG hat sich im Laufe des letzten Jahres nicht grundlegend verändert.

Aktionärsstruktur

Aktienbesitz in % der 11.847.440 Aktien, Stand 31.12.2011



Die Anteile der Prüfer GmbH und Binder GmbH sind den beiden Unternehmensgründern Andreas Prüfer und Rainer Binder zuzurechnen. Andreas Prüfer als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Rainer Binder als Vorstandsvorsitzender haben auch 2011 wie in den Jahren zuvor die Anzahl der gehaltenen Aktien erhöht.

Im Corporate-Governance-Bericht wird der Gesamtbesitz der Organmitglieder getrennt nach Aufsichtsrat und Vorstand angegeben.

Coverage

Insgesamt 11 Analysten renommierter Banken veröffentlichen regelmäßig ihre Einschätzung zu Geschäftsverlauf und Zukunftsaussichten der Delticom AG (in der Reihenfolge der Aufnahme der Coverage, mit Empfehlungen, Stand 29.02.2012):

- Frank Schwope, NORD/LB (Buy)
- Jürgen Pieper, Bankhaus Metzler (Buy)
- Andreas Inderst, Exane BNP Paribas (Outperform)
- Lars Dannenberg, Berenberg Bank (Buy)
- Tim Rokossa, Deutsche Bank (Hold)
- Marcus Sander, Macquarie (Outperform)
- Christian Ludwig, Bankhaus Lampe (Buy)
- Dennis Schmitt, Commerzbank (Buy)
- Christopher Johnen, HSBC (Neutral)
- Jennifer Gaußmann, Cheuvreux (Outperform)
- Sascha Berresch, Hauck & Aufhäuser (Sell)

Investor-Relations-Aktivitäten

Der kontinuierliche Dialog mit institutionellen und privaten Investoren und Analysten hat bei Delticom seit Börsengang einen hohen Stellenwert. Ziel unserer IR-Arbeit ist es, sämtliche Interessenten schnell und umfassend mit den benötigten Informationen über das Unternehmen zu versorgen. Hierzu zählen auch die zeitnahen Veröffentlichungen und präzisen Darstellungen von Finanzberichten und Unternehmensnachrichten, die regelmäßig mit Telefonkonferenzen ergänzt werden.

Neben der jährlichen Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums in Frankfurt präsentierte der Vorstand die Entwicklung und Strategie des Unternehmens auf insgesamt 7 Roadshows und Konferenzen in Frankfurt, Amsterdam, Mailand, London, Zürich und Genf. Darüber hinaus hatten wir eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit Investoren.

Das Internet ist ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Unter www.delti.com/Investor_Relations stellen wir Geschäfts- und Quartalsberichte und Präsentationen zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus steht die Investor-Relations-Abteilung allen Interessierten jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung:

Melanie Gereke
 Brühlstraße 11
 30169 Hannover
 Telefon: +49-511-93634-8903
 E-Mail: melanie.gereke@delti.com

Kennzahlen der Delticom-Aktie

		01.01.2011 – 31.12.2011	01.01.2010 – 31.12.2010
Anzahl Aktien	Aktien	11.847.440	11.839.440
Grundkapital	€	11.847.440	11.839.440
Aktienkurs Jahreanfang ¹	€	65,66	28,75
Aktienkurs Jahresende ¹	€	66,70	66,50
Kursentwicklung ¹	%	+1,6	+131,3
Höchst-/Tiefstkurs ¹	€	81,13 / 55,82	68,4 / 25,6
Marktkapitalisierung ²	Mio. €	790,2	787,3
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (XETRA)	Aktien	20.408	23.870
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	3,04	2,76
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	3,02	2,73
Eigenkapital je Aktie	€	6,37	6,03
Dividende je Aktie ³	€	2,95	2,72
Dividendensumme ⁴	Mio. €	34,9	32,2
Ausschüttungsquote (IFRS)	%	97,0	98,7
Ausschüttungsquote (HGB)	%	100,3	99,1
Dividendenrendite ²	%	4,4	4,1

(1) auf Basis der Schlusskurse

(2) auf Basis des offiziellen Schlusskurses am Jahresende

(3) Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

Übernahmerechtliche Angaben (§ 315 Abs. 4 HGB)

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26.10.2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital. Am 06.05.2011 erhöhte sich das gezeichnete Kapital durch Ausübung von 8.000 Optionsrechten, die zum Bezug von 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft berechtigten, durch das Mitglied des Vorstands Frank Schuhardt um 8.000 Aktien. Das Grundkapital beträgt daher nun 11.847.440,00 € und ist in 11.847.440 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie eingeteilt.

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.

Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Eine indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligung besteht seit 02.08.2011 ausweislich einer der Delticom AG am 09.08.2011 zugegangenen Stimmrechtsmitteilung seitens der Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA. Die entsprechenden Stimmrechte wurden der Capital Research and Management Company vollumfänglich gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht, ebenso keine besonders gestaltete Stimmrechtskontrolle für Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. Aktiengesetz. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

**Genehmigtes Kapital
2011**

Die ordentliche Hauptversammlung vom 03.05.2011 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 02.05.2016 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 5.919.720 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 5.919.720,00 € zu erhöhen (*genehmigtes Kapital 2011*). Das *genehmigte Kapital 2011* wurde am 10.06.2011 im Handelsregister eingetragen. Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen sowie in bestimmten Fällen bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen.

**Bedingtes Kapital
I/2006**

Die Hauptversammlung vom 30.08.2006 hatte den Vorstand (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 29.08.2011 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 100.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 um insgesamt bis zu 100.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 100.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*bedingtes Kapital I/2006*).

Das *bedingte Kapital I/2006* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 über die Gewährung von Aktienoptionsrechten durch die Gesellschaft ausgegeben wurden. Das *bedingte Kapital I/2006* wurde am 01.09.2006 im Handelsregister eingetragen.

Bei der von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das *bedingte Kapital I/2006* im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 300.000,00 €. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des *bedingten Kapitals I/2006* wurde am 10.06.2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen. Aufgrund der bereits dargestellten Ausübung von 8.000 Optionsrechten, die zum Bezug von 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft durch das Mitglied des Vorstands Frank Schuhardt berechtigten, beträgt das *bedingte Kapital I/2006* nunmehr noch 292.000,00 €.

Bedingtes Kapital I/2011

Die Hauptversammlung vom 03.05.2011 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 02.05.2016 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 300.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 300.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*bedingtes Kapital I/2011*).

Das *bedingte Kapital I/2011* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das *bedingte Kapital I/2011* wurde am 10.06.2011 im Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital II/2011

Die Hauptversammlung vom 03.05.2011 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 02.05.2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend „W/O-Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.300.000 neuen, auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt 5.300.000,00 € nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. In bestimmten Fällen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Ausgabe der W/O-Schuldverschreibungen auszuschließen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 03.05.2011 um bis zu 5.300.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 5.300.000 neuen, nennbetraglosen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*bedingtes Kapital II/2011*).

Das *bedingte Kapital II/2011* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Das *bedingte Kapital II/2011* wurde am 10.06.2011 im Handelsregister eingetragen.

Befugnisse des
Vorstands zum Aktien-
rückkauf und zur
Verwendung eigener
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11.05.2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 10.05.2015. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauction ermittelten Kurs im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Bei einem Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot beziehungsweise eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Gesellschaft um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Maßgeblich ist bei einem öffentlichen Kaufangebot der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Börsenhandelstag vor dem Tag der Bekanntgabe des Angebots und bei einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Börsentag vor dem Tag, an dem die Angebote von der Gesellschaft angenommen werden.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen vom maßgeblichen Kurs, kann das Angebot angepasst werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, gegen Sachleistung veräußern, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern oder den Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb oder den Inhabern von Bezugsrechten in Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus dem gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 aufgestellten Aktienoptionsplan anbieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft werden die Aktienoptionsrechte des Vorstandsmitglieds Frank Schuhardt gemäß den Optionsbedingungen sofort ausübbar, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos. Die erste Tranche an Aktienoptionen in Höhe von 15.810 Stück wurde am 22.11.2007, die zweite Tranche in Höhe von 37.500 Stück wurde am 08.05.2008, die dritte Tranche in Höhe von 37.500 Stück wurde am 25.11.2008 und die vierte Tranche von 15.000 Stück wurde am 30.03.2009 ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt bei sämtlichen Aktienoptionsplänen zwei Jahre.

Dementsprechend war die Wartezeit für diese Tranchen zum Bilanzstichtag abgelaufen und die ausgegebenen Optionsrechte wären bei einem Kontrollwechsel sofort ausübbar, wobei sich die Zahl der Aktienoptionen aus der dritten Tranche durch die bei Nr. 1 beschriebene Ausübung von Optionsrechten durch Herrn Schuhardt zwischenzeitlich auf 29.500 verringert hat.

Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Konzernabschluss der Delticom AG

Inhalt

65 Konzern Gewinn-und-Verlust-Rechnung

65 Gesamtergebnisrechnung

66 Konzernbilanz

67 Konzernkapitalflussrechnung

68 Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die Werte zum 31.12.2010 wurden aufgrund eines Methodenwechsels gemäß IAS 8 angepasst. Zu detaillierten Ausführungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Bilanzierungsgrundsätzen der Vorräte im Konzernanhang.

Konzern Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	Anhang	01.01.2011 – 31.12.2011	01.01.2010 – 31.12.2010
Umsatz	(1)	480.010	419.577
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	8.319	5.751
Gesamtleistung		488.329	425.328
Materialaufwand	(3)	–348.387	–300.100
Rohhertrag		139.942	125.228
Personalaufwand	(4)	–7.225	–6.804
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(5)	–2.101	–1.295
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	–77.671	–69.510
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		52.945	47.620
Finanzaufwand		–127	–32
Finanzertrag		128	134
Finanzergebnis (netto)	(7)	0	102
Ergebnis vor Steuern (EBT)		52.945	47.721
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	–16.916	–15.092
Konzernergebnis		36.029	32.629
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		36.029	32.629
unverwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	3,04	2,76
verwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	3,02	2,73

Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	01.01.2011 – 31.12.2011	01.01.2010 – 31.12.2010
Konzernergebnis	36.029	32.629
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	219	–46
Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Available for Sale"		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	12	4
Erfolgswirksame Realisierung aus dem Verkauf von Wertpapieren	–27	–22
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	5	6
Summe der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen	209	–58
Gesamtergebnis der Periode	36.238	32.571

s.a. Anhang 21

Konzernbilanz

Aktiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
langfristige Vermögenswerte		16.669	10.169
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	1.032	1.112
Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	(11)	14.241	7.724
Finanzanlagen		825	818
Latente Steueransprüche	(12)	215	169
Sonstige langfristige Forderungen	(13)	356	347
Kurzfristige Vermögenswerte		149.695	139.178
Vorräte	(14)	106.492	52.227
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	10.146	10.928
Sonstige Vermögenswerte	(16)	10.860	8.189
Wertpapiere	(17)	0	1.036
Flüssige Mittel	(18)	22.197	66.798
Summe Vermögenswerte		166.364	149.348

Passiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital		75.480	71.341
Gezeichnetes Kapital	(19)	11.847	11.839
Kapitalrücklage	(20)	24.311	24.216
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	(21)	50	-159
Gewinnrücklagen	(22)	200	200
Konzernbilanzgewinn	(23)	39.072	35.246
Summe Schulden		90.884	78.006
Langfristige Schulden		3.628	45
langfristige Finanzschulden	(24)	3.150	0
Langfristige Rückstellungen	(25)	30	45
Latente Steuerverbindlichkeiten	(26)	447	0
Kurzfristige Schulden		87.256	77.961
Steuerrückstellungen	(25)	3.839	6.179
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(25)	2.721	2.200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	68.250	53.615
Kurzfristige Finanzschulden	(24)	1.244	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(29)	11.202	15.967
Summe Eigenkapital und Schulden		166.364	149.348

Konzernkapitalflussrechnung

in Tausend €	01.01.2011 – 31.12.2011	01.01.2010 – 31.12.2010
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	52.945	47.620
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.101	1.295
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	506	1.576
Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus Anlagenabgängen	4	1
Veränderung der Vorräte	–54.265	–9.369
Veränderungen der Forderungen aLuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–1.908	–2.920
Veränderungen der Verbindlichkeiten aLuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.847	25.655
Erhaltene Zinsen	128	134
Gezahlte Zinsen	–98	–32
Gezahlte Ertragsteuern	–18.855	–12.268
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	–9.595	51.692
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	2	10
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–8.433	–3.405
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	1	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–113	–115
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–7	–818
Veränderungen der Liquiditätsreserve	1.036	2.003
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–7.513	–2.324
Gezahlte Dividenden der Delticom AG	–32.203	–20.127
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen	98	0
Aufnahme von Finanzschulden	4.844	0
Tilgung von Finanzschulden	–450	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–27.711	–20.127
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	219	–46
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	66.798	37.603
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	–44.601	29.195
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	22.197	66.798
nachrichtlich:		
Liquidität am Anfang der Periode	67.834	40.642
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	–44.601	29.195
Veränderungen der Liquiditätsreserve	–1.036	–2.003
Liquidität am Ende der Periode	22.197	67.834
Veränderungen der kurzfristigen Finanzschulden	–4.394	0
Netto-Liquidität am Ende der Periode	17.803	67.834

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrech- nungs- rücklage	Neube- wertungs- rücklage	Angesammelte Ergebnisse			Summe Eigenka- pital
					Gewinn- rück- lagen	Konzern- bilanz- gewinn	insge- samt	
Stand am 1. Januar 2010	11.839	24.112	-124	23	200	22.744	22.943	58.794
Erhöhung Kapitalrücklage durch Aktienoptionen		104						104
Gezahlte Dividende						-20.127	-20.127	-20.127
Gesamtergebnis der Periode			-46	-13		32.629	32.629	32.571
Stand am 31. Dezember 2010	11.839	24.216	-169	10	200	35.246	35.446	71.341
Stand am 1. Januar 2011	11.839	24.216	-169	10	200	35.246	35.446	71.341
Stückaktien aus Kapitalerhöhung	8							8
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien		90						90
Erhöhung Kapitalrücklage durch Aktienoptionen		6						6
Gezahlte Dividende						-32.203	-32.203	-32.203
Gesamtergebnis der Periode			219	-10		36.029	36.029	36.238
Stand am 31. Dezember 2011	11.847	24.311	50	0	200	39.072	39.272	75.480

s.a. Anhang 19 – 23

Konzernanhang der Delticom AG

Inhalt

71 Segmentberichterstattung

- 71 Segmentergebnisse
- 72 Segmentvermögen, Segmentschulden und Segmentinvestitionen

73 Allgemeine Angaben

74 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 74 Allgemeine Grundsätze
- 76 Konsolidierungskreis
- 76 Konsolidierungsmethoden
- 77 Segmentberichterstattung
- 77 Währungsumrechnung
- 78 Schätzungen und Annahmen
- 78 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

86 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

90 Erläuterungen zur Bilanz

- 90 Langfristige Vermögenswerte
- 92 Kurzfristige Vermögenswerte
- 94 Eigenkapital
- 98 Schulden

101 Sonstige Angaben

- 101 Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 102 Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten
- 102 Risikomanagement
- 102 Währungsrisiko
- 103 Zinsänderungsrisiko
- 103 Liquiditätsrisiko
- 103 Kreditrisiko
- 103 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 104 Organe der Gesellschaft
- 105 Dividende
- 105 Vorschlag der Ergebnisverwendung
- 105 Anteilsbesitz
- 105 Honorar des Abschlussprüfers
- 106 Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex
- 106 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Segmentberichterstattung**Segmentergebnisse****2011**

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Umsatz	455.647	24.363	0	480.010
Sonstige betriebliche Erträge	7.497	172	649	8.319
Materialaufwand	-327.036	-21.351	0	-348.387
Rohhertrag	136.109	3.184	649	139.942
Personalaufwand	-3.548	-500	-3.176	-7.225
Abschreibungen	-1.957	-1	-143	-2.101
davon auf Sachanlagen	-1.823	-1	-87	-1.911
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-134	0	-56	-191
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-74.339	-939	-2.393	-77.671
davon Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen	-1.003	0	0	-1.003
Segmentergebnis	56.265	1.744	-5.063	52.945
Finanzergebnis (netto)				0
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-16.916
Konzernergebnis				36.029

2010

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Umsatz	403.697	15.880	0	419.577
Sonstige betriebliche Erträge	1.120	66	4.565	5.751
Materialaufwand	-286.038	-14.062	0	-300.100
Rohhertrag	118.779	1.884	4.565	125.228
Personalaufwand	-2.874	-387	-3.543	-6.804
Abschreibungen	-1.139	-1	-155	-1.295
davon auf Sachanlagen	-998	-1	-102	-1.100
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-141	0	-53	-194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-66.142	-742	-2.626	-69.510
davon Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen	-1.551	-89	0	-1.640
Segmentergebnis	48.625	754	-1.759	47.620
Finanzergebnis (netto)				102
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-15.092
Konzernergebnis				32.629

Segmentvermögen, Segmentschulden und Segmentinvestitionen**zum 31. Dezember 2011**

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Segmentvermögenswerte				
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen	15.798	3	296	16.098
sonstiges langfristiges Vermögen	294	0	62	356
langfristiges Vermögen gesamt	16.092	3	359	16.454
Vorräte	106.311	181	0	106.492
Forderungen aus LuL	6.093	4.053	0	10.146
flüssige Mittel	17.055	0	5.142	22.197
übrige Vermögenswerte	917	0	9.943	10.860
kurzfristiges Vermögen gesamt	130.376	4.234	15.085	149.695
gesamtes Segmentvermögen	146.468	4.237	15.444	166.149
Latente Steuern				215
Wertpapiere				0
Gesamtes Vermögen				166.364
Segmentschulden				
langfristige Segmentschulden	0	0	3.180	3.180
sonstige Rückstellungen	2.421	0	300	2.721
Verbindlichkeiten aus LuL	67.225	868	156	68.250
übriges kurzfristiges Fremdkapital	9.292	88	3.066	12.446
kurzfristige Segmentschulden	78.939	956	3.522	83.417
gesamte Segmentschulden	78.939	956	6.703	86.597
Latente Steuern und Steuerverbindlichkeiten				4.286
Gesamte Schulden				90.884
Segmentinvestitionen				
Investitionen in Finanzanlagen	0	0	7	7
Immaterielle Vermögensgegenstände	29	0	84	113
Sachanlagen	8.402	0	31	8.433
Gesamte Investitionen	8.431	0	122	8.553

zum 31. Dezember 2010

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Segmentvermögenswerte				
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen	9.332	4	317	9.654
sonstiges langfristiges Vermögen	273	0	74	347
langfristiges Vermögen gesamt	9.605	4	391	10.001
Vorräte	51.202	1.025	0	52.227
Forderungen aus LuL	7.618	3.310	0	10.928
flüssige Mittel	63.821	0	2.976	66.798
übrige Vermögenswerte	864	6	7.319	8.189
kurzfristiges Vermögen gesamt	123.506	4.341	10.295	138.142
gesamtes Segmentvermögen	133.111	4.345	10.686	148.143
Latente Steuern				169
Wertpapiere				1.036
Gesamtes Vermögen				149.348
Segmentsschulden				
langfristige Segmentsschulden	0	0	45	45
sonstige Rückstellungen	1.965	0	235	2.200
Verbindlichkeiten aus LuL	53.090	457	69	53.615
übriges kurzfristiges Fremdkapital	13.909	57	2.000	15.967
kurzfristige Segmentsschulden	68.964	513	2.304	71.782
gesamte Segmentsschulden	68.964	513	2.349	71.827
Latente Steuern und Steuerverbindlichkeiten				6.179
Gesamte Schulden				78.006
Segmentinvestitionen				
Investitionen in Finanzanlagen	0	0	818	818
Immaterielle Vermögensgegenstände	70	0	44	114
Sachanlagen	3.320	1	86	3.406
Gesamte Investitionen	3.389	1	948	4.338

Allgemeine Angaben

Die Delticom AG (nachfolgend "AG" genannt) ist die Muttergesellschaft des Delticom-Konzerns (nachfolgend "Delticom" genannt). Die AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover eingetragen. Die Anschrift der AG lautet 30169 Hannover, Brühlstraße 11, Deutschland.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft teilt sich in die Geschäftsbereiche E-Commerce und Großhandel.

Der größte Teil des Umsatzes entfällt auf den Geschäftsbereich E-Commerce. Delticom verkauft Reifen über 126 Onlineshops an private und gewerbliche Endkunden. Der umsatzstärkste Onlineshop ist [ReifenDirekt](#) – im deutschsprachigen E-Commerce eine bekannte Marke.

Das Unternehmen ist weltweit in 41 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die Länder der EU, aber auch andere europäische Staaten wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzt Delticom den vertrieblichen Schwerpunkt in den USA.

Die Gesellschaft erlöst einen wesentlichen Umsatzanteil mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen ist Delticom jederzeit lieferfähig und kann gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern. Solche Reifen werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Onlineshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartner-Netz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Im Geschäftsbereich Großhandel verkauft Delticom Reifen an Großhändler im In- und Ausland.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 08.03.2012 durch den Vorstand freigegeben. Der Konzernabschluss wird offengelegt und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht, um ihn dort bekanntmachen zu lassen.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Delticom AG stellt gemäß § 315a HGB einen befreienden Konzernabschluss nach IFRS auf.

Der Konzernabschluss von Delticom für das Geschäftsjahr 2011 wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) auf der Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten (mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden) erstellt. Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpretationen (SIC/IFRIC) wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Delticom.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt. Sie ist funktionale Währung und Berichtswährung der Delticom. Sofern nichts anderes angegeben ist, erfolgen die Betragsangaben im Anhang grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. €).

Verpflichtend angewendete neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen und deren Auswirkungen:

Standard / Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission am 31.12.11	Auswirkungen	
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung: Einstufung von Bezugsrechten	01.02.10	ja	keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS: Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender	01.07.10	ja	keine
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (November 2009)	01.01.11	ja	keine
IFRIC 14	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.11	ja	keine
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.10	ja	keine
	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Mai 2010)	01.07.10 / 01.01.11	ja	keine wesentlichen Auswirkungen

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen:

Standard / Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission am 31.12.11	voraussichtliche Auswirkungen	
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Übertragungen finanzieller Vermögenswerte	01.07.11	ja	keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS: Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender	01.07.11	nein	keine
IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	01.01.12	nein	keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1	Darstellung des Abschlusses - Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (Juni 2011)	01.07.12	nein	keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 7	Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.13	nein	nicht absehbar
IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.14	nein	nicht absehbar
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte (November 2009)	01.01.15	nein	nicht absehbar
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Verbindlichkeiten (Oktober 2010)	01.01.15	nein	nicht absehbar
IFRS 7 IFRS 9	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	01.01.15	nein	nicht absehbar
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.13	nein	nicht absehbar
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.13	nein	keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.13	nein	nicht absehbar
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.13	nein	nicht absehbar
IAS 27	Einzelabschlüsse (rev. Mai 2011)	01.01.13	nein	nicht absehbar
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (rev. Mai 2011)	01.01.13	nein	keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (rev. Juni 2011)	01.01.13	nein	nicht absehbar
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau (Oktober 2011)	01.01.13	nein	keine

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Delticom AG mit Sitz in Hannover, eingetragen beim Amtsgericht Hannover unter HRB 58026, die inländischen Tochtergesellschaften Reifendirekt GmbH, Hannover und Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover, sowie die ausländischen Tochtergesellschaften Delticom Tyres Ltd., Oxford (Großbritannien), NETIX S.R.L., Timisoara (Rumänien) und Delticom North America Inc. (Wilmington, Delaware, USA). Sämtliche Anteilsbesitze an den Tochterunternehmen liegen zu 100 % bei der Delticom AG.

Die Tyrepac Pte. Ltd., Singapur, an der Delticom 50,9 % der Anteile hält, wird aufgrund der geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht konsolidiert, sondern als Finanzinstrument nach IAS 39 bilanziert. Das Gleiche gilt für die am 15.04.2011 von der Tyrepac Pte. Ltd., Singapur gegründete 100 %ige, in Hongkong ansässige Tochtergesellschaft Hongkong Tyrepac Ltd..

Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen sind alle wesentlichen Unternehmensbeteiligungen, bei denen die AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Grundlage für den Konzernabschluss bilden die nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt.

Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis von Tochtergesellschaften, die vom Mutterunternehmen kontrolliert werden, waren nicht auszuweisen.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welches Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Risiken und Chancen von denen anderer Geschäftsbereiche verschieden sind.

Delticom ist ein Zwei-Segment-Unternehmen: Geschäftstätigkeiten des Konzerns, die zu Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen führen, vollziehen sich in den Geschäftsbereichen Großhandel und E-Commerce. Im Großhandel werden Reifen an andere Großhändler veräußert. Im E-Commerce werden Reifen an Händler, Werkstätten und Endverbraucher über 126 Shops (Vorjahr: 120) in 41 Ländern vertrieben. Weitere Geschäftsfelder, die separat berichtspflichtige Segmente darstellen könnten, gibt es nicht. Umsätze zwischen den Segmenten fanden unverändert wie in den Vorjahren nicht statt. Die interne Steuerung erfolgt anhand der Geschäftsbereiche Großhandel und E-Commerce. Dem folgt auch die Segmentberichterstattung.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der AG und deren Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung).

Zur Delticom gehörende ausländische Gesellschaften sind grundsätzlich selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet werden.

Alle Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs angesetzt. Die Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden mit dem gewichteten Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst und verbleiben dort bis zum Abgang des betreffenden Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis.

Land	Mittelkurs	gewichteter
	zum Bilanzstichtag	Jahresdurchschnittskurs
	1 € =	1 € =
Großbritannien	0,8372 GBP	0,8678 GBP
USA	1,2938 USD	1,3924 USD
Rumänien	4,3326 RON	4,2328 RON

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Der jeweiligen Schätzung zugrunde liegende Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Bilanz erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kenntnissgabe erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert und werden, sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben.

Kosten, die mit der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

	betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Internet Domains	20
EDV-Software	3–5

Das **Sachanlagevermögen** ist zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird auf diesen niedrigeren Betrag abgeschrieben. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren

vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

	betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Mietereinbauten	12–33
Maschinen	4–15
Geschäftsausstattung	3–15
Büroeinrichtung	3–15

Ein **Leasing**verhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Leasingobjektes verbundenen Risiken und Chancen aus der Nutzung des Leasingobjektes auf Delticom übertragen werden.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden mit dem niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgespalten, so dass sich eine konstante Verzinsung der Leasingverbindlichkeiten ergibt. Die Leasingverbindlichkeit wird, ohne Berücksichtigung von Zinsen, unter den langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Das unter Finanzierungsleasing zu erfassende Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden Zeiträume – der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben. Werden Vermögenswerte in einem Finanzierungsleasing an einen Leasingnehmer übergeben, so wird der Barwert der Leasingzahlungen als Forderung angesetzt. Leasingerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses anhand der Annuitätenmethode erfasst. 2011 ist Delticom keine derartigen Leasingverhältnisse eingegangen.

Alle Leasingverhältnisse, welche die Kriterien des Finanzierungsleasings nicht erfüllen, werden als Operating-Leasing qualifiziert, bei dem die Bilanzierung beim Leasinggeber erfolgt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Finanzinstrumente** (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für die Klassifizierung ist der Zweck, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden,

maßgeblich. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Ein finanzieller Vermögenswert wird der Kategorie *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsgeschäfte qualifiziert sind. Die Kategorie hat zwei Unterkategorien: finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als *zu Handelszwecken gehalten* eingeordnet wurden, und solche, die von Beginn an als *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* designiert wurden.

Darlehen und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner ohne die Absicht bereitstellt, diese Forderungen zu handeln.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind und nicht einer anderen Kategorie zugeordnet werden.

Die Finanzinstrumente werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert. Dies ist der Tag, an dem das Unternehmen Vertragspartei wird.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung unter Einbeziehung von Transaktionskosten entsprechen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen werden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt.

Vermögenswerte der Kategorien *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* und *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. *Darlehen und Forderungen* und *bis zur Endfälligkeit zu*

haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* werden in der Periode der Entstehung erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* werden – sofern keine dauernde Wertminderung vorliegt – im Eigenkapital erfasst. Werden Vermögenswerte dieser Kategorie veräußert, so sind die im Eigenkapital enthaltenen kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind.

Vorräte sind grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie ggf. unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Grundlage der Durchschnittskostenmethode gebildet. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Vertriebskosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Wechsel der Methode für die Vorratsbewertung

Die Bewertung von vergleichbaren Vermögenswerten des Vorratsvermögens wurde in der Berichtsperiode vom einfach gewogenen Durchschnitt auf den gleitend gewogenen Durchschnitt umgestellt. Wir gehen davon aus, dass durch den Methodenwechsel die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage genauer dargestellt wird. Beim gleitend gewogenen Durchschnitt wird das Vorratsvermögen enger an den tatsächlichen Einkaufspreisen bewertet, da bei dieser Bewertungsmethode sowohl Zugänge als auch Abgänge berücksichtigt werden, während beim einfach gewogenen Durchschnitt lediglich die Zugänge berücksichtigt werden.

Wie von IAS 8 vorgeschrieben, wurde der Methodenwechsel retrospektiv vorgenommen. Allerdings wurde keine erfolgsneutrale Änderung der Vorjahresanfangsbilanz vorgenommen, da die Berechnung des gleitend gewogenen Durchschnitts rückwirkend für 2009 mit den vorhandenen Datenbeständen nicht möglich ist. Die retrospektive Berechnung beginnt am 01.01.2010. Sämtliche daraus resultierenden Änderungen des Vorratsvermögens wurden in der Vergleichsperiode erfolgswirksam in der

Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter der Position Materialaufwand dargestellt. Für die Ergebnisänderungen wurden latente Steuern gebildet.

In den folgenden Tabellen enthält die Spalte *veröffentlicht* die im letzten Jahr veröffentlichten Werte. Die Spalte *-/+ (IAS 8)* beinhaltet die Änderungen in €, die sich nach Anwendung der neuen Bewertungsmethode gegenüber der alten ergeben. Die Spalte *angepasst* ist das Ergebnis dieser Änderungen, zeigt also diejenigen Werte, die sich ergeben hätten, wenn Delticom schon in der Vergleichsperiode des aktuellen Berichtszeitraums die neue Bewertungsmethode angewendet hätte.

Die bilanziellen Auswirkungen der retrospektiven Anwendung der neuen Bewertungsmethode per 31.12.2010 sind wie folgt:

in Tausend €	31.12.2010 veröffentlicht	31.12.2010 -/+ (IAS 8)	31.12.2010 angepasst
Aktiva			
Latente Steueransprüche	346	-178	169
Vorräte	51.671	556	52.227
Passiva			
Konzernbilanzgewinn	34.867	379	35.246

Die in der vorangegangenen Tabelle dargestellte Anpassung der Vorräte wurde innerhalb der Segmentvermögenswerte per 31.12.2010 ausschließlich dem Segment E-Commerce zugerechnet. In der Spalte *Konzern* der Segmentvermögenswerte wurde die Position *Latente Steuern* entsprechend angepasst.

Die Auswirkungen der retrospektiven Anwendung der neuen Bewertungsmethode per 31.12.2010 auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind wie folgt:

in Tausend €	01.01.2010 – 31.12.2010 veröffentlicht	01.01.2010 – 31.12.2010 -/+ (IAS 8)	01.01.2010 – 31.12.2010 angepasst
Materialaufwand	-300.656	556	-300.100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14.915	-178	-15.092
Konzernergebnis	32.251	379	32.629
unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,72	0,03	2,76
verwässertes Ergebnis je Aktie	2,70	0,03	2,73

Die in der vorangegangenen Tabelle dargestellte Anpassung der Materialaufwendungen wurde innerhalb der Segmentergebnisse per 31.12.2010 ausschließlich dem Segment E-Commerce zugerechnet. In der Spalte *Konzern* der Segmentergebnisse wurden die Position *Steuern vom Einkommen und Ertrag* sowie das Konzernergebnis entsprechend angepasst.

Abgesehen von den oben dargestellten Änderungen des Konzernergebnisses hat der Wechsel der Bewertungsmethode keinen Einfluss auf die Gesamtergebnisrechnung per 31.12.2010.

Innerhalb der Konzernkapitalflussrechnung per 31.12.2010 wurden die *Positionen Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern* sowie *Veränderung der Vorräte* angepasst. Die Änderungen entsprechen jeweils betragsmäßig den Änderungen im Materialaufwand. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verändert sich durch den Methodenwechsel daher nicht.

In der Eigenkapitalveränderungsrechnung wurde der Konzernbilanzgewinn und damit auch die Summe des Eigenkapitals zum 31.12.2010 und damit gleichzeitig der Vortrag per 01.01.2011 um 379 Tsd. € angepasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die **sonstigen Forderungen** werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht bzw. nicht vollständig einbringlich sind.

Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Der Buchwert der Forderung wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Ausgewiesen werden Bankguthaben sowie Kassenbestände und Schecks, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt nach IAS 12. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz erfasst, dies jedoch nur dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann. Darüber hinaus werden latente Steuern auf künftig als realisierbar eingeschätzte Verlustvorträge aktiviert. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet.

Latente Steuern werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst, sofern sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuern werden unter der Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerposten inländischer Gesellschaften werden mit einem Steuersatz von 31,82 % (Vorjahr: 31,93 %) bewertet.

Eine Saldierung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Abzinsung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten ist gem. IAS 12.53 nicht zulässig.

Die deutschen Gesellschaften unterliegen einer Gewerbeertragsteuer von 16,0 % (Vorjahr: 16,1 %) des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer.

Die Berechnung der ausländischen Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Es werden die jeweiligen länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Erstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Rückstellungen werden nur unter folgenden Voraussetzungen ausgewiesen: Das Unternehmen besitzt eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses, und es ist wahrscheinlich, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und **Finanzschulden** werden erstmals zu ihren beizulegenden Zeitwerten unter Einbeziehung von Transaktionskosten erfasst und in der Folgezeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Auszahlungskurs und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit des jeweiligen Vertrages unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen **Erträgen** erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erträge aus Dienstleistungen werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert. Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in das wirtschaftliche Eigentum des Kunden übergegangen sind. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums ist dabei nicht an den Übergang des

rechtlichen Eigentums gebunden. Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht ergebniswirksam erfasst.

Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen von der Gesellschaft abfließt und die Höhe der Aufwendungen verlässlich bemessen werden kann. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Eine Aktivierung als Teil von Anschaffungs- oder Herstellungskosten findet nicht statt.

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorgenommen. **Wertminderungen** von Vermögenswerten (Impairment-Test) unter die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfasst. An jedem Bilanzstichtag überprüft Delticom die Buchwerte seiner immateriellen Vermögenswerte und seines Sachanlagevermögens, um festzustellen, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der aus dem Vermögenswert zufließende Nutzen niedriger ist als dessen Buchwert. Der aus einem Vermögenswert zufließende Nutzen entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert und dem Ertragswert. Der Ertragswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dies dient auch dem Ziel, die Kosten der Kapitalbeschaffung zu reduzieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Um die Kapitalstruktur beizubehalten oder zu optimieren, obliegt es dem Konzern, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapitalrückzahlungen an die Anteilseigner zu tätigen, neue Aktien auszugeben oder Vermögenswerte zu veräußern, um Schulden zu reduzieren.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung**(1) Umsatzerlöse**

Sonstige Erlöse werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

für den Zeitraum vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010:

in Tausend €	Länder der EU	USA und sonstige	Gesamt
E-Commerce	319.618	84.079	403.697
Großhandel	13.256	2.624	15.880
Gesamt	332.874	86.703	419.577

für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011:

in Tausend €	Länder der EU	USA und sonstige	Gesamt
E-Commerce	351.406	104.241	455.647
Großhandel	20.266	4.097	24.363
Gesamt	371.673	108.338	480.010

(2) Sonstige betriebliche Erträge

in Tausend €	2011	2010
Erträge aus Kursdifferenzen	6.289	4.073
Versicherungsentschädigungen	31	78
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	36	3
Übrige	1.962	1.597
Summe	8.319	5.751

Die Kursgewinne enthalten Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 348,4 Mio. € (Vorjahr: 300,1 Mio. €) resultiert ausschließlich aus verkaufter Handelsware.

(4) Personalaufwand

in Tausend €	2011	2010
Löhne und Gehälter	6.238	6.001
Soziale Abgaben	955	780
Altersversorgung und Unterstützung	32	23
Summe	7.225	6.804

Bei der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland handelt es sich um einen beitragsorientierten Plan. Delticom leistet aufgrund seiner ihm durch den Gesetzgeber auferlegten Verpflichtung Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung. Delticom hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge in Höhe von 455 Tsd. € (Vorjahr: 404 Tsd. €), werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

2011 hatte Delticom im Durchschnitt 116 Mitarbeiter (Vorjahr: 101 Mitarbeiter).

(5) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

in Tausend €	2011	2010
Auf immaterielle Vermögenswerte	191	194
Auf Sachanlagen	1.911	1.100
Summe	2.101	1.295

Außerplanmäßige Abschreibungen auf der Grundlage von Impairment Tests (IAS 36) waren nicht erforderlich.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tausend €	2011	2010
Ausgangsfrachten	37.432	34.544
Lagerhandlingkosten	5.094	4.505
Gebühren Kreditkarten	3.583	3.122
Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen	1.003	1.640
Externe Werbekosten	9.961	8.955
Operations-Center	4.933	3.838
Mieten und Betriebskosten	4.893	3.491
Finanzen und Recht	2.734	2.761
IT und Telekommunikation	761	690
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	5.791	4.776
Übrige	1.485	1.188
Summe	77.671	69.510

Den ausgewiesenen Mietzahlungen liegen Mietverträge über Büroräume und Parkplätze in der Brühlstraße 11 in Hannover sowie für Lagerhallen zugrunde. Die Mietverhältnisse erfüllen die Definition eines Operating-Leasingverhältnisses.

Die zukünftigen Leasingzahlungen sind unter dem Punkt "Sonstige Angaben" erläutert.

(7) Finanzergebnis

in Tausend €	2011	2010
Finanzaufwand	127	32
Finanzertrag	128	134
Summe	0	102

Im Finanzergebnis werden Zinsen nur für solche Finanzinstrumente ausgewiesen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet wurden.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die erfolgswirksamen Steuern vom Einkommen und Ertrag ergeben sich aus:

in Tausend €	2011			2010		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufende Ertragsteuern	16.251	257	16.507	15.371	157	15.528
Latente Ertragsteuern	474	-65	409	-448	12	-436
Gesamt	16.724	192	16.916	14.923	169	15.092
davon periodenfremd	5	-5	0	-165	-28	-192

Im Berichtsjahr wurden -5 Tsd. € (Vorjahr: -6 Tsd. €) Ertragsteuern direkt im Eigenkapital erfasst.

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit den folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in Tausend €	2011		2010	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Verlustvorträge	215	0	154	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	33	0	23	0
Sachanlagen	24	95	25	76
Vorräte	28	324	88	224
Forderungen	0	12	5	12
Wertpapiere	0	0	0	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	0	154	0	60
Rückstellungen	40	0	41	0
Verbindlichkeiten	0	146	107	125
Sonstige Passiva	159	0	334	108
Gesamt	499	731	778	609
Saldierung	-284	-284	-609	-609
Bilanzansatz	215	447	169	0

Eine Überleitung des erwarteten Ertragsteuerergebnisses auf das tatsächliche Ertragsteuerergebnis zeigt die folgende Übersicht:

in Tausend €	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	52.945	47.721
Ertragsteuersatz Delticom AG	31,82%	31,93%
Erwarteter Steueraufwand	16.847	15.237
Abweichungen vom erwarteten Ertragsteueraufwand		
Anpassung an abweichenden Steuersatz	-19	-9
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verluste	3	3
Aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	0	0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	89	52
Periodenfremde Ertragsteuern	0	-192
Sonstige Steuereffekte	-4	0
Summe der Anpassungen	69	-145
Tatsächlicher Steueraufwand	16.916	15.092

Die Anpassung an den abweichenden Steuersatz beruht auf niedrigeren Ertragsteuersätzen bei den ausländischen Tochtergesellschaften. Für ausländische, nicht werthaltige, vortragsfähige Verlustvorträge in Höhe von 22 Tsd. € wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Diese Verlustvorträge können 5 Jahre vorgetragen werden.

(9) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 3,04 € (Vorjahr: 2,76 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 3,02 € (Vorjahr: 2,73 €).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 36.029.174,25 € (Vorjahr: 32.629.337,15 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien von 11.844.751 Stück (Vorjahr: 11.839.440 Stück) ermittelt.

Im Berichtsjahr lagen 15.810 potenzielle Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen) aus der Tranche vom 22.11.2007 sowie 37.500 potenzielle Aktien aus der Tranche vom 08.05.2008, 29.500 potenzielle Aktien aus der Tranche vom 25.11.2008 und 15.000 potenzielle Aktien aus der Tranche vom 30.03.2009 vor.

Die Ausübungspreise der Tranchen vom 22.11.2007, 08.05.2008, 25.11.2008 und 30.03.2009 lagen unter dem durchschnittlichen Kurswert seit Ausgabe der entsprechenden Optionen. Daher wurden alle Tranchen in das verwässerte Ergebnis je Aktie einbezogen.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde gemäß IAS 33 als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 36.029.174,25 € (Vorjahr: 32.629.337,15 €) sowie als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr vorhandenen Stammaktien sowie der Anzahl der potenziellen Aktien aus Optionsrechten von 11.945.250 Stück (Vorjahr: 11.945.250 Stück) verwendet.

Erläuterungen zur Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

(10) Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend €	Domains	EDV-Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2010	1.229	414	1.643
Zugänge	28	87	115
Abgänge	8	0	8
Umbuchungen	0	-1	-1
Stand 31. Dezember 2010	1.249	500	1.749
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2010	232	213	445
Zugänge	62	132	194
Abgänge	-2	0	-2
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2010	292	346	637
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2010	957	154	1.112

in Tausend €	Domains	EDV-Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2011	1.249	500	1.749
Zugänge	3	110	113
Abgänge	4	0	4
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2011	1.248	610	1.858
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2011	292	346	637
Zugänge	62	129	191
Abgänge	-1	0	-1
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2011	352	474	826
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2011	896	136	1.032

(11) Sachanlagen

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2010	257	1.739	5.207	107	7.311
Zugänge	0	207	1.454	1.760	3.422
Abgänge	0	-7	11	0	5
Währungsumrechnung	-17	0	0	0	-17
Umbuchungen	0	210	1	-210	1
Stand 31. Dezember 2010	240	2.150	6.651	1.657	10.699
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2010	85	157	1.645	0	1.887
Zugänge	0	165	935	0	1.100
Abgänge	0	4	9	0	13
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2010	85	318	2.571	0	2.974
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2010	155	1.832	4.079	1.657	7.724

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2011	240	2.150	6.651	1.657	10.699
Zugänge	0	1.478	4.781	2.170	8.429
Abgänge	0	-13	-8	0	-21
Währungsumrechnung	-2	0	6	0	4
Umbuchungen	968	1.971	866	-3.805	0
Stand 31. Dezember 2011	1.206	5.587	12.295	22	19.110
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2011	85	318	2.571	0	2.974
Zugänge	6	334	1.571	0	1.911
Abgänge	0	-9	-7	0	-16
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2011	91	643	4.135	0	4.869
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2011	1.115	4.944	8.160	22	14.241

Das Sachanlagevermögen beinhaltet die Büroeinrichtung für die gemieteten Büroräume in der Brühlstraße 11 in Hannover sowie Reifenverpackungsmaschinen und Lagerausrüstung.

(12) Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche werden in Höhe von 215 Tsd. € (Vorjahr: 154 Tsd. €) nach mehr als 12 Monaten realisiert.

(13) Sonstige langfristige Forderungen

Die Forderungen bestehen primär aus geleisteten Kautionen gegenüber der Oberzolldirektion Bern und der Eidgenössischen Steuerverwaltung Bern. Die Währungsumrechnung erfolgte zum Stichtagskurs. Die Forderungen haben langfristigen Charakter.

Kurzfristige Vermögenswerte**(14) Vorräte**

in Tausend €	2011	2010
Reifen	92.762	42.220
Sonstiges Zubehör	707	493
Unterwegs befindliche Ware	13.023	9.514
Gesamt	106.492	52.227

Für die unterwegs befindliche Ware sind am Stichtag zum Teil bereits Verkaufsgeschäfte abgeschlossen. Die eingelagerten Waren sind für den Verkauf im E-Commerce vorgesehen. Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt unter Berücksichtigung der vereinbarten Lieferbedingungen gemäß den Incoterms 2000 und 2010.

Im Berichtsjahr wurden 253.712 Tsd. € (Vorjahr: 210.808 Tsd. €) der Vorräte als Aufwand erfasst. Wertminderungen und Wertaufholungen wurden im Veranlagungsjahr nicht vorgenommen. Alle Vorräte sind pfandfrei.

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.146	10.928
davon Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	2	424
davon Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften)	350	0

in Tausend €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert	Am Bilanzstichtag überfällig und nicht wertberichtigt	Nicht wertberichtigt und überfällig seit					Wertberichtigt
				kleiner 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	90 bis 180 Tage	größer 180 Tage	
	zum 31.12.2011	10.146	2.878	2.408	263	86	92	29	418
	zum 31.12.2010	10.928	2.940	2.710	146	39	35	9	283

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	2011	2010
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	1.627	1.471
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	999	1.532
Auflösungen	-177	-111
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	-1.499	-1.265
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	950	1.627

in Tausend €	2011	2010
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	50	19

(16) Sonstige Forderungen

in Tausend €	2011	2010
Vergütungs- und Erstattungsansprüche aus Steuern	8.843	5.092
Guthaben bei Lieferanten	653	582
Abgrenzungsposten	349	288
Sonstige Finanzmitteldisposition	505	1.009
Termingelder	0	1.000
übrige kurzfristige Forderungen	510	218
Summe	10.860	8.189

Die übrigen kurzfristigen Forderungen enthalten 483 Tsd. € Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 187 Tsd. €).

(17) Wertpapiere

Unter den Wertpapieren wurden geldmarktnahe Fonds ausgewiesen. Sie sind im Berichtsjahr veräußert worden.

(18) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln werden Bankguthaben, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind, sowie Kassenbestände und Schecks ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel teilen sich wie folgt auf:

in Tausend €	2011	2010
Kasse	3	1
Guthaben bei Kreditinstituten	22.194	66.797
Summe	22.197	66.798

Eigenkapital

(19) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26.10.2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital. Am 06.05.2011 erhöhte sich das gezeichnete Kapital durch Ausübung von 8.000 Optionsrechten, die zum Bezug von 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft berechtigten, durch das Mitglied des Vorstands Frank Schuhardt um 8.000 Aktien. Das Grundkapital beträgt daher nun 11.847.440,00 € und ist in 11.847.440 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie eingeteilt.

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 03.05.2011 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 02.05.2016 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 5.919.720 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 5.919.720,00 € zu erhöhen (*genehmigtes Kapital 2011*). Das *genehmigte Kapital 2011* wurde am 10.06.2011 im Handelsregister eingetragen. Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen sowie in bestimmten Fällen bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen.

Die Hauptversammlung vom 30.08.2006 hatte den Vorstand (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 29.08.2011 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 100.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 um insgesamt bis zu 100.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 100.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*bedingtes Kapital I/2006*). Das *bedingte Kapital I/2006* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 über die Gewährung von Aktienoptionsrechten durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das *bedingte Kapital I/2006* wurde am 01.09.2006 im Handelsregister eingetragen.

Bei der von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das *bedingte Kapital I/2006* im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 300.000,00 €. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des *bedingten Kapitals I/2006* wurden am 10.06.2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen. Aufgrund der bereits dargestellten Ausübung von 8.000 Optionsrechten, die zum

Bezug von 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft berechtigten, durch das Mitglied des Vorstands Frank Schuhardt beträgt das *bedingte Kapital I/2006* nunmehr noch 292.000,00 €.

Die Hauptversammlung vom 03.05.2011 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 02.05.2016 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 300.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 300.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*bedingtes Kapital I/2011*). Das *bedingte Kapital I/2011* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das *bedingte Kapital I/2011* wurde am 10.06.2011 im Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 03.05.2011 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 02.05.2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O-Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.300.000 neuen, auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt 5.300.000,00 € nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. In bestimmten Fällen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Ausgabe der W/O-Schuldverschreibungen auszuschließen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 03.05.2011 um insgesamt bis zu 5.300.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 5.300.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*bedingtes Kapital II/2011*). Das *bedingte Kapital II/2011* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Das *bedingte Kapital II/2011* wurde am 10.06.2011 im Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11.05.2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 10.05.2015. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Bei einem Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot beziehungsweise eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Gesellschaft um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Maßgeblich ist bei einem öffentlichen Kaufangebot der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Börsenhandelstag vor dem Tag der Bekanntgabe des Angebots und bei einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Börsentag vor dem Tag, an dem die Angebote von der Gesellschaft angenommen werden. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen vom maßgeblichen Kurs, kann das Angebot angepasst werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, gegen Sachleistung veräußern, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern oder den Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb oder den Inhabern von Bezugsrechten in Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus dem gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 aufgestellten Aktienoptionsplan anbieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

(20) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der auf den Namen lautenden Stückaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge sowie den Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm.

Am 06.05.2011 erhöhte sich die Kapitalrücklage durch Ausübung von 8.000 Optionsrechten, die zum Bezug von 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft berechtigten, durch das Mitglied des Vorstands Frank Schuhardt um 89.840,00 €.

Die Delticom AG hat einem Mitglied des Vorstands im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms Optionsrechte mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente eingeräumt. Die Zusage basiert auf den Optionsbedingungen vom 09.08.2007.

Grundsätzlich können die Optionen jeweils in einem Zeitraum von sechs Wochen nach Bekanntgabe der endgültigen Quartalsergebnisse oder der endgültigen Ergebnisse des vorangegangenen Geschäftsjahres ausgeübt werden.

Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraumes, in dem das Optionsrecht ausgeübt wird, mindestens 120 % des Ausübungspreises beträgt.

	4.Tranche	3.Tranche	2.Tranche	1.Tranche
Ausgabedatum	30.03.2009	25.11.2008	08.05.2008	22.11.2007
Laufzeit	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre
Sperrfrist	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Ausübungspreis	12,88 €	12,23 €	13,19 €	19,81 €
Anzahl ausgegebener Optionen	15.000	37.500	37.500	15.810
Anzahl ausgeübter Optionen	0	8.000	0	0
Anzahl verfallener Optionen	0	0	0	0
Ausstehend zum 31.12.2011	15.000	29.500	37.500	15.810
Ausübbar zum 31.12.2011	15.000	29.500	37.500	15.810

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen wurden mit Hilfe eines Binomialmodells ermittelt. Hierbei werden mittels eines binomialen Entscheidungsbaums mögliche Entwicklungen der Aktie der Delticom AG modelliert.

Der Ansatz der erwarteten Volatilität basiert auf den historischen Kursdaten der Aktie der Delticom AG. Die erwartete Laufzeit der gewährten Optionsrechte ergibt sich aus der Restlaufzeit des Dienstvertrags des Mitglieds des Vorstands. Der risikolose Zinssatz wurde auf Basis von Zinssätzen für (hypothetische) Null-Kupon-Anleihen ohne Kreditausfallrisiko mit entsprechenden Restlaufzeiten bestimmt.

	4.Tranche	3.Tranche	2.Tranche	1.Tranche
Beizulegender Zeitwert je Option zum Gewährungszeitpunkt	3,18 €	3,27 €	3,75 €	6,47 €
Beizulegender Gesamtzeitwert der Optionsrechte zum Gewährungszeitpunkt	47.700,00 €	122.500,00 €	140.750,00 €	102.291,00 €
Zu berücksichtigender Aufwand aus dem Optionsprogramm im Geschäftsjahr 2011	5.952,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erwartete Laufzeit der gewährten Optionsrechte	3,36 Jahre	3,70 Jahre	4,25 Jahre	4,71 Jahre
Erwartete durchschnittliche jährliche Dividendenrendite je Stückaktie	5,00%	5,00%	5,00%	3,00%
Risikoloser Zinssatz	1,80%	2,57%	4,31%	3,90%
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt	13,63 €	12,83 €	13,41 €	19,65 €
Ausübungspreis	12,88 €	12,23 €	13,19 €	19,81 €
Erwartete Volatilität	42,00%	44,00%	45,00%	45,00%

(21) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

Die in der bilanziellen Umrechnungsdifferenz entstandenen Währungsabweichungen der Tochtergesellschaften Delticom Tyres Ltd., NETIX S.R.L. sowie Delticom North America Inc. wurden in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

Die Neubewertungsrücklage aus den Finanzinstrumenten beträgt 0 Tsd. € (Vorjahr: 10 Tsd. €). Die Minderung beruht auf der erfolgswirksamen Realisierung aus dem Verkauf der Wertpapiere.

(22) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage besteht ausschließlich aus der gesetzlichen Rücklage, die gemäß § 150 AktG bei der AG zu bilden ist.

(23) Bilanzgewinn

Die Gewinnvorträge sind im Konzernbilanzgewinn erfasst. Die Entwicklung ist dem Eigenkapitalsspiegel zu entnehmen.

Schulden**(24) Finanzschulden**

Bei den Finanzschulden handelt es sich um ein mittelfristiges Annuitätendarlehen und um die Inanspruchnahme von kurzfristigen Kreditlinien.

(25) Rückstellungen

Im Einzelnen setzen sich die Rückstellungen wie folgt zusammen:

in Tausend €	01.01.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Steuerrückstellungen	6.179	6.179	0	3.839	3.839
Sonstige Rückstellungen langfristig	45	15	0	0	30
Sonstige Rückstellungen	2.200	543	3	1.068	2.721
Gesamt	8.424	6.737	3	4.906	6.590

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u.a. Kosten für zu erwartende Stornierungen von Kundenbestellungen im Versandgeschäft innerhalb der Rückgabefrist, noch zu entrichtende Entsorgungsgebühren und Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten. Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den langfristigen Rückstellungen liegt die Fälligkeit über einem Jahr.

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Kosten für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungsverpflichtung für Geschäftsunterlagen ausgewiesen. Der Abzinsungsprozentsatz beträgt 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %).

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Ertragsteuern des Berichtsjahres und werden nicht abgezinst.

(26) Latente Steuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerverbindlichkeiten werden in Höhe von 39 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) nach mehr als 12 Monaten realisiert.

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.250	53.615
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	125	51
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften)	97	0

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

(28) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien:

	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.10	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12.10
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
in Tausend €						
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	66.798	66.798			66.798
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.928	10.928			10.928
Sonstige Forderungen	LaR	1.509	1.509			1.509
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Darlehen und Forderungen	LaR	1.000	1.000			1.000
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	1.854		1.854		1.854
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FAHfT	187			187	187
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	54.496	54.496			54.496
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	3.045	3.045			3.045
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FLHfT	629			629	629
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Darlehen und Forderungen (LaR)		80.235	80.235			80.235
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		1.854		1.854		1.854
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte (FAHfT)		187			187	187
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		57.546	57.546			57.546
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten (FLHfT)		629			629	629
		Buchwert 31.12.11				Fair Value 31.12.11
in Tausend €						
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	22.197	22.197			22.197
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.146	10.146			10.146
Sonstige Forderungen	LaR	1.024	1.024			1.024
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	825		825		825
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FAHfT	483			483	483
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	68.250	68.250			68.250
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	1.829	1.829			1.829
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.394	4.394			4.394
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FLHfT	87			87	87
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Darlehen und Forderungen (LaR)		33.367	33.367			33.367
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		825		825		825
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte (FAHfT)		483			483	483
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		74.473	74.473			74.473
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten (FLHfT)		87			87	87

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2011	2010
Darlehen und Forderungen (LaR)	-1.537	-234
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	27	26
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (FAHFT + FLHFT)	368	-926
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	233	-810
davon Zinsergebnis	-40	0
Summe	-909	-1.943

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Bei der Tochtergesellschaft Tyrepac Pte. Ltd., Singapur, entspricht der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag den Anschaffungskosten für diese Beteiligung. Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertberichtigungen auf diese Vermögenswerte ersichtlich. Da bei Derivaten die Vertragspartner renommierte Finanzinstitutionen sind, geht der Konzern davon aus, dass diese ihre Verpflichtungen erfüllen.

Die Finanzinstrumente der Kategorie *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* in Höhe von 825 Tsd. €, der Kategorie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte* in Höhe von 483 Tsd. € sowie der Kategorie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten* in Höhe von 87 Tsd. € haben wir in der Fair-Value-Hierarchie in Stufe 2 eingeordnet.

Für die Stufe 2 ist Bedingung, dass ein Börsen- oder Marktpreis für ein ähnliches Finanzinstrument vorliegt bzw. dass die Berechnungsparameter auf Daten aus beobachtbaren Märkten basieren. Finanzinstrumente, bei denen Bewertungsmethoden angewendet werden, für welche die signifikanten Eingangsparameter nicht aus Daten aus beobachtbaren Märkten resultieren (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie) liegen nicht vor.

Die Nettogewinne und -verluste aus *Darlehen und Forderungen* enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Darlehen und Forderungen sowie aus Währungsumrechnungen.

Die Nettogewinne aus *zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten* umfassen im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen in Höhe von 12 Tsd. € (Vorjahr: 4 Tsd. €) sowie die erfolgswirksame Auflösung der Neubewertungsrücklage in Höhe von -27 Tsd. € (Vorjahr: -22 Tsd. €) durch den Verkauf von Wertpapieren.

Die Nettogewinne und -verluste aus *zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten* enthalten Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, sowie unterjährige Gewinne und Verluste bei Fälligkeit.

Die Nettogewinne und -verluste aus *finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten* setzen sich aus Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang und der Währungsumrechnung sowie Finanzschulden zusammen.

(29) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich im Wesentlichen um erhaltene Anzahlungen, Guthaben von Kunden, Umsatzsteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Lohn- und Kirchensteuer. Zudem wurden Verbindlichkeiten im Wege der bestmöglichen Schätzung abgegrenzt.

Des Weiteren enthält der Bilanzposten 87 Tsd. € Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 629 Tsd. €).

Sämtliche kurzfristige Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

in Tausend €	2011	2010
Umsatzsteuer	5.089	5.582
Erhaltene Anzahlungen	2.768	5.268
Guthaben von Kunden	1.826	3.045
Sozialversicherungsbeiträge	7	7
Lohn- und Kirchensteuer	105	92
Verbindlichkeiten aus Kontokorrent	0	4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.408	1.968
Summe	11.202	15.967

Sonstige Angaben

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden aus der Begebung oder Übertragung von Schecks und Wechseln und aus der Hingabe von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Sicherheiten für Dritte bestanden nicht.

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus:

in Tausend €	2011	2010
Bestellobligo für Waren	18.441	9.118
Übrige finanzielle Verpflichtungen	51.371	54.623
Gesamt	69.813	63.741

Delticom mietet Büroräume und Parkplätze in der Brühlstraße 11 in Hannover sowie Lagerhallen für Handelsware an 4 Standorten an. Die zugrunde liegenden Mietverträge erfüllen die Definition von Operating-Leasingverhältnissen gemäß IAS 17.3. Der Vertrag über die Büroräume in der Brühlstr. 11 läuft bis zum 31.12.2017. Die Verträge für die Lagerhallen laufen bis zum 31.01.2012, 31.12.2015, 31.03.2019 und 31.07.2023.

Des Weiteren bestehen Leasingverhältnisse für vier Pkw im Rahmen eines Operating-Leasings. Die Pkw-Leasingverhältnisse enden im Juni, Juli und September 2014 nach 36-monatiger Laufzeit.

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus den hier genannten Operating-Leasingverhältnissen betragen:

in Tausend €	2011	2010
bis zu einem Jahr	5.726	4.557
2 Jahre bis zu 5 Jahre	22.034	22.013
mehr als 5 Jahre	20.529	26.150
Gesamt	48.289	52.720

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Delticom nur zu betriebswirtschaftlichen Sicherungszwecken eingesetzt.

Die Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IAS 39.71 ff. Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. -abschlägen.

Die Restlaufzeiten der Devisentermingeschäfte lagen zum Bilanzstichtag sämtlich unter 4 Monaten (Vorjahr: 12 Monate).

Risikomanagement

Zu den Grundsätzen des Risikomanagements verweisen wir auf den Abschnitt *Risikobericht* im Konzernlagebericht.

Währungsrisiko

Delticom ist international tätig, wodurch das Unternehmen Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Währungsrisiken entstehen hauptsächlich aus Zahlungsmitteln sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung. Delticom verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minderung dieser Risiken. Es werden Einkaufsverträge in Fremdwährung (überwiegend USD) abgesichert, die entweder der eigenen Bevorratung dienen oder für die ein Verkaufsvertrag in EUR existiert. Ferner werden im Bereich Großhandel bei Bedarf Verkaufsverträge in Fremdwährung abgesichert. Einkaufs- und zugehörige Verkaufsverträge in der gleichen Fremdwährung werden nicht abgesichert. Für Verkaufsverträge in Fremdwährung im Bereich E-Commerce werden keine Währungskurssicherungsgeschäfte getätigt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen auf, wenn die dargestellten Währungen gegenüber dem Euro den um 10 % an Wert gewonnen bzw. um 10 % an Wert verloren hätten. Bei den Angaben handelt es sich um Ergebnisse vor Ertragsteuern.

Währung	1 Euro = GE FW (Kurs per 31.12.2011)	Ergebnis +10% in Tsd. €	Ergebnis -10% in Tsd. €
CHF	1,2162	-326	348
DKK	7,4342	-9	10
GBP	0,8372	-216	97
RON	4,3326	-6	7
SEK	8,9189	-78	69
USD	1,2938	274	-1.430
Sonstige	n/a	-27	26

Zinsänderungsrisiko

Für den Zahlungsmittelbestand besteht ein Cashflow-Risiko aus der Verzinsung. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 50 Basispunkte ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 75 Tsd. €, bei einer Minderung der Zinssätze um 50 Basispunkte ergibt sich ein Verlust von 75 Tsd. €. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 50 Basispunkten ermittelt. Die in Relation zum Bestand an Zahlungsmitteln geringen Zinssensitivitäten sind auf zumeist nicht verzinsliche Bestände an Zahlungsmitteln zurückzuführen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d.h. das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können, wird im Delticom-Konzern zentral gemanagt. Es werden jederzeit genügend liquide Mittel gehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Darüber hinaus wird eine Liquiditätsreserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten. Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tages- und Termingeldanlagen sowie Geldmarktfonds vorgehalten. Darüber hinaus stehen Bankkreditlinien zur Verfügung.

Kreditrisiko

Im Geschäftsbereich Großhandel liefert Delticom Reifen und Felgen an Handelsunternehmen mit unterschiedlicher Bonität. Bezüglich einiger Kunden kann es temporär zu Risikokonzentrationen kommen, die eine Belastung der Ertrags- und Liquiditätslage des Konzerns darstellen können. Delticom hat deshalb mit einigen Kunden Kreditversicherungen und Kommissionsgeschäfte abgeschlossen, die die finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft so weit begrenzen, dass eine existenzgefährdende Bedrohung ausgeschlossen werden kann. Die Summe der kreditversicherten Bruttoforderungen im Segment Großhandel beträgt 2.042 Tsd. € (Vorjahr: 2.348 Tsd. €) und im Segment E-Commerce 170 Tsd. € (Vorjahr: 224 Tsd. €). Der Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen beträgt zwischen 20 % und 25 %.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Personen in Schlüsselpositionen verweisen wir auf die Ausführungen zu "Organe der Gesellschaft".

Eine Auflistung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen findet sich im Abschnitt *Konsolidierungskreis*. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern gemäß IAS 24 sind:

- Binder GmbH (Anzahl der Aktien 3.137.058, 26,48 % der Anteile)
- Prüfer GmbH (Anzahl der Aktien 3.429.769, 28,95 % der Anteile)

Die Beteiligungen an der Delticom AG sind Rainer Binder (Vorstandsvorsitzender), Hannover, über die Binder GmbH und Andreas Prüfer (Aufsichtsratsvorsitzender), Hannover, über die Prüfer GmbH nach § 22 I S. 1 Nr. 1 WphG zuzurechnen. Daneben besteht zwischen der Binder GmbH und der Prüfer GmbH eine Vereinbarung i. S. d. § 22 II S. 1 WphG (Stimmrechtsbindungsvertrag).

Verkauf von Waren

in Tausend €	2011	2010
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	623	2.381
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Nicht konsolidierte Tochterunternehmen)	817	0

Einkauf von Waren

in Tausend €	2011	2010
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	1.279	1.027
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Nicht konsolidierte Tochterunternehmen)	203	0

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2011 bestand der **Vorstand** aus folgenden Mitgliedern:

- Rainer Binder, Hannover: Vorstandsvorsitzender, Großhandel, Beschaffung, Pricing und Marketing
- Philip von Grolman, Hemmingen: Vorstand, Logistik, Nordamerika, IT/Softwareentwicklung
- Frank Schuhardt, Hannover: Vorstand, Finanzen/Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations und Operation-Center

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer erfolgsunabhängigen, einer erfolgsabhängigen Komponente sowie einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung zusammen.

in Tausend €	erfolgsunabhängige Vergütung		erfolgsabhängige Vergütung		langfristige Anreizwirkung	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Rainer Binder	300	350	275	239	0	0
Philip von Grolman	127	128	137	119	0	0
Frank Schuhardt	210	210	137	362	0	0

Im Geschäftsjahr 2011 setzte sich der **Aufsichtsrat** wie folgt zusammen:

- Andreas Prüfer, Unternehmer, Hannover: Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender
- Alan Revie, Unternehmer, Hamilton / Großbritannien: Aufsichtsratsmitglied
- Michael Thöne-Flöge, Unternehmer, Peine: stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Im Geschäftsjahr 2011 belief sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Andreas Prüfer auf 35 Tsd. € (Vorjahr: 35 Tsd. €), Michael Thöne-Flöge auf 10 Tsd. € (Vorjahr: 10 Tsd. €) und Alan Revie auf 5 Tsd. € (Vorjahr: 5 Tsd. €).

Dividende

Die Hauptversammlung hat am 03.05.2011 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn 2010 der Delticom AG eine Dividende in Höhe von 32.203.276,80 € (2,72 € pro Aktie, Vorjahr 1,70 € pro Aktie) auszuschütten und den Restbetrag von 785.992,10 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag der Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn der Delticom AG in Höhe von 35.632.279,62 € einen Betrag von 34.949.948,00 €, d.h. 2,95 € pro Aktie, auszuschütten und einen Betrag von 682.331,62 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Anteilsbesitz

Name, Sitz, Land	Festkapital Anteil in %	
	2011	2010
Delticom Tyres Ltd., Oxford, Großbritannien	100	100
NETIX S.R.L., Timisoara, Rumänien	100	100
Reifendirekt GmbH, Hannover, Deutschland	100	100
Delticom North America Inc., Wilmington, Delaware, USA	100	100
Pnebo Gesellschaft für Reifengrosshandel und Logistik mbH, Hannover, Deutschland	100	100
Tyrepac Pte. Ltd., Singapur	50,9	50,9
Hongkong Tyrepac Ltd., Hongkong	50,9	0

Honorar des Abschlussprüfers

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wurden für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, folgende Honorare erfasst:

in Tausend €	2011	2010
Abschlussprüfungen	76	73
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	24	24
Steuerberatungsleistungen	11	11
Sonstige Leistungen	5	20
Gesamt	116	128

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 18.03.2011 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.delti.com zugänglich gemacht.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt. Mit ihrer Hilfe soll beurteilt werden, inwiefern der Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erwirtschaftet. Dabei werden die Zahlungsströme in Finanzmittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Tätigkeit erfolgt dabei mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge modifiziert wird. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Barmitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Posten Liquidität beinhaltet zusätzlich zum Finanzmittelbestand die Wertpapiere.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 8. März 2012

(Der Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Delticom AG, Hannover, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 8. März 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Helmuth Schäfer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Monecke
Wirtschaftsprüfer

Kurzfassung des Einzelabschlusses der Delticom AG (HGB)

Bilanz

Aktiva

in Tausend €	31.12.2011	31.12.2010
Anlagevermögen	18.732	10.669
Immaterielle Vermögensgegenstände	998	1.059
Sachanlagen	12.678	6.493
Finanzanlagen	5.056	3.117
Umlaufvermögen	143.594	133.945
Vorräte	102.850	50.578
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.495	10.070
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	349	3.093
Sonstige Vermögensgegenstände	10.135	7.790
Wertpapiere	0	1.022
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20.765	61.393
Rechnungsabgrenzungsposten	335	271
Aktive latente Steuern	146	287
Aktiva	162.807	145.171

Passiva

in Tausend €	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital	72.630	69.914
Gezeichnetes Kapital	11.847	11.839
Kapitalrücklage	24.951	24.861
Gewinnrücklagen	200	224
Bilanzgewinn	35.632	32.989
Rückstellungen	9.118	10.947
Steuerrückstellungen	3.571	5.975
Sonstige Rückstellungen	5.547	4.972
Verbindlichkeiten	81.012	64.288
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.394	4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.617	4.619
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.698	51.350
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.335	711
Sonstige Verbindlichkeiten	5.967	7.603
Rechnungsabgrenzungsposten	47	23
Passiva	162.807	145.171

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2011	01.01.2010
in Tausend €	– 31.12.2011	– 31.12.2010
Umsatzerlöse	465.197	407.774
Sonstige betriebliche Erträge	10.481	8.256
Materialaufwand	–340.588	–293.516
Personalaufwand	–7.155	–6.635
Abschreibungen	–2.127	–1.301
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–74.769	–67.207
Erträge aus Beteiligungen	174	125
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128	134
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–127	–25
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	51.213	47.606
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–16.391	–15.109
Jahresüberschuss	34.822	32.498
Gewinnvortrag	786	492
Entnahme aus Gewinnrücklage	24	0
Bilanzgewinn	35.632	32.989

Die Delticom-Aktie

Finanzkalender

19.04.2012	Veröffentlichung vorläufiger Q1-Zahlen
30.04.2012	Ordentliche Hauptversammlung 2012
10.05.2012	3-Monats-Bericht 2012
19.07.2012	Veröffentlichung vorläufiger H1-Zahlen
09.08.2012	Halbjahresbericht 2012
18.10.2012	Veröffentlichung vorläufiger 9M-Zahlen
08.11.2012	9-Monats-Bericht 2012
12.–14.11.2012	Eigenkapitalforum Frankfurt

Impressum

Herausgeber

Delticom AG
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Deutschland

Kontakt Investor Relations

Melanie Gereke
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49-511-93634-8903
E-Mail: melanie.gereke@delti.com